

KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN SCHWEIZ

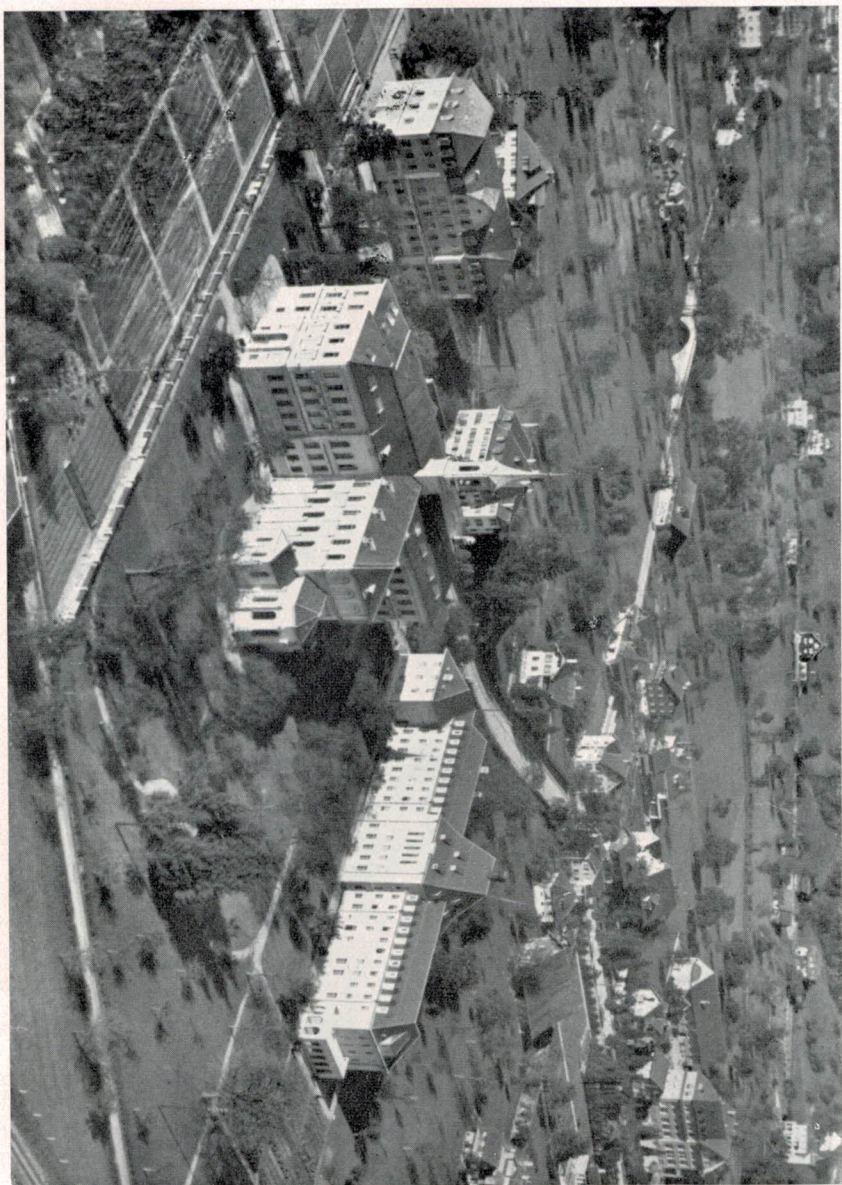
ACHTZIGSTER JAHRES-BERICHT 1932/33

WISSENSCHAFTLICHE BEILAGE:

WILLE, EINSICHT UND KRAFT ZUM
AUFBAU DES FAMILIENGLÜCKES

VON DR. P. HUGO MÜLLER, O. S. B.

II. TEIL



KANTONALE LEHRANSTALT, SARNEN

KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN SCHWEIZ

ACHTZIGSTER JAHRES-BERICHT 1932/33

WISSENSCHAFTLICHE BEILAGE:

WILLE, EINSICHT UND KRAFT ZUM
AUFBAU DES FAMILIENGLÜCKES

VON DR. P. HUGO MÜLLER, O. S. B.

II. TEIL

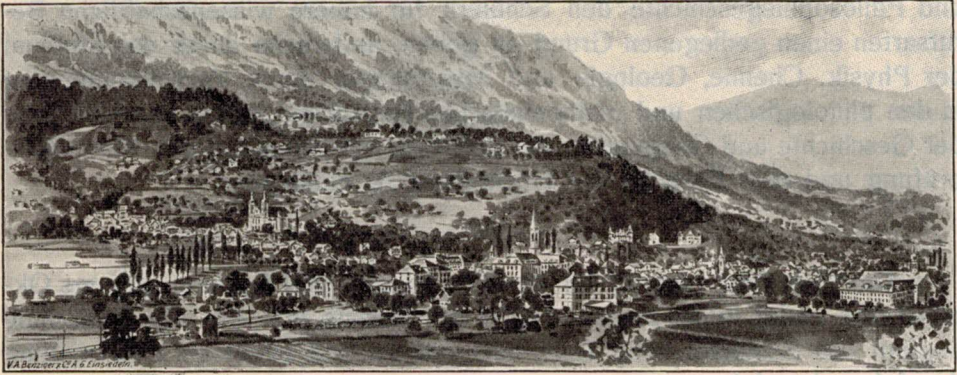
KANTONALE LEHRANSTALT SARNE

Inhalt:

- Organisation.
- Behörden und Professoren.
- Verzeichnis der Schüler.
- Obligate Lehrgegenstände.
- Freifächer.
- Schulnachrichten.

NB. Die den Namen der Schüler beigefügten R., G. und L. bedeuten: Real-, Gymnasial- und Lyzealklasse. Die Kurse der Freifächer gibt K. an.

WISSENSCHAFTLICHE BEILAGE:
WILLE, EIN SICHT UND KRAFT ZUM
AUFBAU DES FAMILIENGÜCKES
VON DR. P. HUGO MÜLLER O. S. B.
II. THEIL



Ansicht von Sarnen.

Organisation.

Die kantonale Lehranstalt zerfällt in drei Abteilungen: die Realschule, das Gymnasium und Lyzeum.

1. Die **Realschule** besteht aus zwei Klassen und hat sich neben der sittlich-religiösen Bildung hauptsächlich die Aufgabe gestellt, durch Unterricht in der Muttersprache, dem Französischen, der Mathematik, den Naturwissenschaften, der Geschichte und Geographie, der Buchhaltung und im Zeichnen den Schülern die notwendigsten Kenntnisse für das praktische Leben beizubringen. Die Realschule beginnt an Ostern.

2. Das **Gymnasium**, das aus sechs Klassen besteht, hat die Aufgabe, durch Pflege der altklassischen Studien, durch Unterricht in der Muttersprache, in den modernen Fremdsprachen (Französisch, Italienisch und Englisch), in der Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern, in der Geographie und Geschichte, im Zeichnen und namentlich auch in der Religionslehre den Grund zur wissenschaftlichen und sittlichen Bildung der Schüler zu legen und ihnen die notwendigen Vorkenntnisse für das Studium der Philosophie zu verschaffen.

3. Das **Lyzeum** umfasst zwei Jahreskurse und stellt sich die Aufgabe, einerseits durch gründliche Einführung in die verschiedenen philosophischen Disziplinen, wie Logik, allgemeine und spezielle Metaphysik (Ontologie, Kosmologie, Psychologie, Kriteriologie und Theodizee), Ethik, Aesthetik

und Philosophiegeschichte den Schülern für höhere wissenschaftliche Berufsarten einen gediegenen Grund zu geben, anderseits durch das Studium der Physik, Chemie, Geologie und Mineralogie, durch Vervollkommnung in den philologischen und mathematischen Disziplinen, durch Wiederholung der Geschichte und Geographie, die Zöglinge zur Ablegung der Maturitätsprüfung und zum Besuche der Hochschule zu befähigen.

Das Schuljahr beginnt für das Gymnasium und Lyzeum anfangs Oktober und endet in der zweiten Hälfte des Monats Juli. Für die Realschule beginnt das Schuljahr zehn Tage nach Ostern und endet am Ostermontag des folgenden Jahres.

Schüler, die in die erste Realklasse zugelassen werden wollen, müssen alle Primarklassen mit gutem Erfolge vollendet haben; für die Aufnahme in die erste Gymnasialklasse ist erfordert, dass der Schüler wenigstens fünfeinhalb Jahre der Primarschule erfolgreich absolviert hat. Bei Schülern, die aus andern Lehranstalten eintreten, stellt sich die hiesige Anstalt hinsichtlich der Aufnahmeprüfung auf den Standpunkt der betreffenden Schulen. Während des Schuljahres werden in der Regel keine Schüler aufgenommen.

Das Gesuch um Aufnahme in die Lehranstalt ist an das Rektorat der Anstalt zu richten, und der definitiven Anmeldung sind Tauf- und Sitten-, sowie das letzte Schulzeugnis beizulegen. Sämtliche externe Zöglinge haben jedes Jahr bis längstens 1. September ihre Anmeldung beim Rektorate zu erneuern.

Für die Möglichkeit der Beförderung von einer Klasse in eine höhere gelten folgende Bedingungen:

1. Es steigt nicht, wer in Hauptfächern vier Noten unter 4—3, oder drei Noten unter 3, oder zwei Noten unter 3—2 oder eine Note unter 2 erhält.

2. Es steigt bedingt, wer in einem Hauptfache nicht die Note 3 erreicht.

Hauptfächer sind für die Realschule: Deutsch, Französisch, Arithmetik, Geometrie und Algebra; für das Gymnasium, und zwar für die 4 untern Klassen: Sprachen und Mathematik; für die 4 obern Klassen: die Maturitätsfächer, Zeichnen ausgenommen.

Die Maturitätsprüfung, die eidgenössische Anerkennung genießt, wird am Schlusse des achten Kurses, bzw. der zweiten Lyzealklasse abgelegt. In der Zoologie und Botanik, in der Chemie, Geologie und Mineralogie, sowie in Geschichte, Geographie und in der Physik jedoch wird keine eigentliche Maturitätsprüfung abgelegt, sondern es werden die Jahresnoten der fünften und sechsten Gymnasialklasse, bzw. des ersten und

zweiten Lyzealkurses als Maturitätsnoten angerechnet und in das Maturitätszeugnis eingetragen. Das Gleiche gilt für das Zeichnen. Schülern, die an die Eidgenössische Technische Hochschule überzutreten gedenken, wird Gelegenheit geboten, einen Kurs für darstellende Geometrie zu besuchen.

Um Weihnachten und zu Ostern erhalten die Eltern bzw. Vormünder Bericht über Fleiss und Fortschritt sowie über sittliches und disziplinäres Verhalten der Zöglinge.

Laut Beschluss des Titl. Erziehungsrates hat jeder Schüler der Realschule, des Gymnasiums und Lyzeums an die hohe Regierung ein jährliches Schulgeld von Fr. 50.— zu entrichten.

Ausserhalb des Konvikts wohnende Zöglinge, deren Eltern nicht im Kanton Obwalden niedergelassen sind, haben am Beginn des Schuljahres an das Rektorat als Beitrag für die Betriebskosten am Gymnasial- und Lyzealgebäude Fr. 100 zu entrichten.

Die Kleidung der Zöglinge ist die bürgerliche; jedoch werden Hosen, die nicht wenigstens bis auf die Knie herunterreichen, nicht geduldet. Für Sonn- und Feiertage wird eine Kleidung von dunkler Farbe gewünscht. Alle tragen die von der Anstalt zu beziehende Ordonnanzmütze, bzw. im Sommer einen weissen Strohhut mit vorgeschriebenem Abzeichen.

Sämtliche Schüler haben sich den vom hohen Regierungsrate genehmigten Statuten, die bei Eröffnung des Schuljahres bekannt gegeben werden, pünktlich zu fügen. Das Rektorat behält sich ausdrücklich vor, Schüler, die deren Anforderungen nicht entsprechen, oder sich sonst grober Vergehen schuldig machen, jederzeit zu entlassen.

Erstzämmer:

Herr Dr. jur. Kaspar Diethelm, Fürsprecher in Sarnen.
Herr Dr. med. Leo Egger, Oberichter in Kerns.
Herr Dr. med. Fridolin Portmann in Sarnen.

Behörden und Professoren.

I. Erziehungsrat.

Herr Karl Stockmann, Landammann, in Sarnen, Präsident.

Herr Josef Etlin, Kantonsrichter, in Kerns.

Herr Dr. Karl Amberg, Kantonsrat, in Engelberg.

Hochw. Herr Albert Lussi, bischöflicher Kommissar und Pfarrer

in Sarnen.

Hochw. Herr Albert von Ah, Pfarrer in Kerns.

II. Kommission der Maturitätsprüfung.

Herr Dr. Julian Stockmann, Obergerichtspräsident und Kantonsrat,
in Sarnen, Präsident.

Herr Dr. Karl Amberg, Erziehungsrat, in Engelberg.

Hochw. Herr Albert von Ah, Erziehungsrat, Pfarrer in Kerns.

Ersatzmänner:

Herr Dr. jur. Kaspar Diethelm, Fürsprecher, in Sarnen.

Herr Dr. med. Leo Egger, Oberrichter, in Kerns.

Herr Dr. med. Fridolin Portmann in Sarnen.

III. Lehrpersonal.

Dr. phil. nat. P. Beda Kaufmann, Superior, lehrte französische Sprache in der II. und IV. G., Mathematik in der II. L. und V. G.

Dr. phil. P. Bernard Kälin, Rektor, lehrte Philosophie in der I. und II. L., Aesthetik und französische Sprache in der II. L.

P. Augustin Staub, Organist, lehrte lateinische Sprache in der I. L. und VI. G.

P. Thomas Eugster, Oekonom, lehrte griechische Sprache in der III. und IV. G.

P. Leo Baumeler lehrte deutsche Sprache und Buchhaltung in der II. R., Arithmetik in der II. R., I. R. A. und B., Kalligraphie in der II. R., I. R. A. und B. und erteilte Unterricht im Maschinenschreiben.

Dr. phil. P. Rupert Hänni lehrte lateinische Sprache in der II. L. und V. G., und französische Sprache in der I. L.

P. Michael Schönenberger, Subpräfekt im Pensionate, lehrte Religion in der I. und II. G., deutsche Sprache in der IV. G., Geschichte und Geographie in der I. G. und II. R.

P. Chrysostomus Durrer lehrte griechische Sprache in der V. G., Mathematik in der I. L., III. und VI. G.

P. Plazidus Ambiel, Präfekt im Lyzeum, lehrte Religion in der V. und VI. G., deutsche Sprache in der I. und II. L., griechische Sprache in der VI. G., Rhetorik in der V. und VI. G. und italienische Sprache im IV. K.

P. Jodok Rigert lehrte Geschichte in der III. G., Geschichte und Geographie in der II. G., französische Sprache in der I. R. A. und B. und italienische Sprache im III. K.

P. Vigil Schädler, Organist, Subpräfekt im Pensionate, lehrte lateinische Sprache in der IV. G., Arithmetik in der I. und II. G. und Geschichte in der IV. G.

Dr. phil. P. Bruno Wilhelm, Bibliothekar, lehrte deutsche Sprache in der IV. G., Geschichte in der I. und II. L., V. und VI. G., Geographie in der VI. G. und I. L. und englische Sprache im II. K.

Dr. phil. P. Peter Gschwend lehrte lateinische Sprache in der III. G., Physik in der II. und I. L., und Chemie in der I. L.

P. Paul Estermann, Präfekt im Pensionate, lehrte lateinische und deutsche Sprache in der II. G. und italienische Sprache im I. K.

Dr. jur. can. P. Hugo Müller, lehrte Religion in der III. und IV. G., griechische Sprache in der I. und II. L., französische Sprache in der III. G., italienische Sprache im II. K., englische Sprache im III. K. und leitete die philosophische Akademie.

P. Alphons Rüttimann, lehrte Religion, deutsche Sprache, Geschichte und Geographie in der I. R. A. und B.

P. Hieronymus Dreilinden, Präfekt der Externen, lehrte Algebra in der II. G., Algebra und Geometrie in der I. R. A. und B. und in der II. R., Physik und Chemie in der IV. G. und Physik in der II. R.

P. Ivo Elser, Kapellmeister, lehrte lateinische und deutsche Sprache und Kalligraphie in der I. G., leitete den Kirchengesang, den Männerchor, das Orchester und erteilte Unterricht in Sologesang, Klavier, Violin und Cello.

P. Pius Hubmann lehrte Mathematik in der IV. G., Geographie in der III. G. und Naturgeschichte in der VI., V., II. und I. G., II. und I. R.

P. Raphael Fäh lehrte Religion in der II. R., deutsche Sprache in der V. und VI. G., französische Sprache in der VI. und V. G. und II. R.

Herr Emil Leuchtmann, kantonaler Zeichenlehrer, erteilte den Zeichenunterricht als obligates Fach für die I. und II. R., I., II., V. und VI. G. und als Freifach für die übrigen Schüler.

Herr Alphons Rymann in Sarnen erteilte Unterricht in Klavier, Holz- und Blechinstrumenten.

Herr Hans Joller in Sarnen erteilte den Turnunterricht.

Herr Dr. phil. Conrad von Schwartz in Sarnen lehrte englische Sprache im I. K. und erteilte Unterricht in Violin.

Herr Casimir Zajac, Musikdirektor und Organist in Sarnen, erteilte Unterricht in Klavier und Orgel, leitete den Knabenchor und die Feldmusik.

Herr Hans Birrer von Luzern erteilte Unterricht in Flöte.

Herr Eugen Frei in Hergiswil erteilte Unterricht in Handharmonika.

Herr Georgio Menegatti in Sarnen erteilte Unterricht in Cello.

Herr Josef Garovi in Sachseln erteilte Unterricht in Klavier, Clarinette, und Trompete.

Verzeichnis der Schüler.

Die externen Schüler sind mit * bezeichnet.

Realschule.

a) Von Ostern 1932 bis Ostern 1933.

I. Realklasse A.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
*Andermatt Josef	Alpnach, Obwalden	Alpnach	6. Okt. 19
*Breitenmoser Albert	Krinau, St. Gallen	Sarnen, Obw.	23. Juni 19
*Bucher Otto	Kerns, Obwalden	Kerns	22. Mai 18
*Dillier Hans	Sarnen, Obwalden	Sarnen	15. Okt. 18
*Durrer Josef	Kerns, Obwalden	Sarnen	19. März 19
Folly Gérald	Villarepos, Freiburg	Bulle	9. Jan. 17
*Gasser Eduard	Lungern, Obwalden	Sarnen	23. Aug. 17
Golderer William	Muri, Aargau	Einsiedeln, Schwyz	17. Aug. 18
*Grossholz Hans	Altdorf, Uri	Alpnach, Obw.	13. Febr. 19
*Haas Werner	Kriens, Luzern	Sachselsn, Obw.	18. Nov. 19
Hefti Gottfried	Luchsingen, Glarus	Wil, St. Gallen	5. April 20
Hölttschi Paul	Altwis, Luzern	Mettlen, Thurgau	1. Mai 19
Huber Eduard	Grosswangen, Luzern	Grosswangen	11. Aug. 18
Inderbitzin Eduard	Morschach, Schwyz	Morschach	11. Mai 19
Isaak Franz	Willisau-Land, Luzern	Gerliswil	9. Mai 18
*Luterbach Hans	Oberkirch, Luzern	Sarnen, Obw.	31. Jan. 19
*Muff Josef	Neuenkirch, Luzern	Kägiswil, Obw.	7. März 19
Muff Kandid	Emmen, Luzern	Emmen	9. Okt. 19
Nobile Robert	Berzona, Tessin	St. Aubin, Neuenbg.	26. Juni 17
*Röthlin Arnold	Kerns, Obwalden	Kerns	22. Okt. 17
Scherrer Eugen	Entlebuch, Luzern	Romoos	17. Aug. 17
Steiner Josef	Dagmersellen, Luzern	Sursee	23. April 18
Stutz Jakob	Arni, Aargau	Arni	25. Juni 18
Wangler Otto	Ruswil, Luzern	Ruswil	7. Dez. 18
*von Wyl Fr. Xav.	Sarnen, Obwalden	Sarnen	10. März 19
Zurkirchen Otto 26	Schwarzenberg, Luzern	Schwarzenberg	9. Aug. 18

I. Realklasse B.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Aregger Fr. Josef	Ruswil, Luzern	Ruswil	8. Okt. 19
Brändle Max	Mosnang, St. Gallen	Niederuzwil	1. April 20
* Britschgi Arthur	Alpnach, Obwalden	Alpnach	19. Mai 18
* Bühlmann Karl	Eggiwil, Bern	Sarnen, Obw.	4. April 18
Dommen Josef	Pfeffikon, Luzern	Pfeffikon	13. März 20
* Fankhauser Fritz	Trub, Bern	Giswil, Obw.	3. Febr. 19
Greber Josef	Schötz, Luzern	Schötz	4. April 17
* Hess Robert	Engelberg, Obwalden	Alpnach	7. Juni 19
* Jost Josef	Lungern, Obwalden	Giswil	24. Juli 18
* Keller Johann	Amriswil, Thurgau	Sarnen, Obw.	8. Juni 19
Krummenacher Karl	Flühli, Luzern	Flühli	26. Juni 17
* Läubli Walter	Seengen, Aargau	Sarnen, Obw.	19. Febr. 19
Maspoli Diego	Balerna, Tessin	Langenthal, Bern	14. Mai 18
Meier Ernst	Kallern, Aargau	Niesenberg	19. Okt. 17
* von Moos Hans	Sachsels, Obwalden	Sarnen	3. Mai 19
Müller Josef	Rothenburg, Luzern	Rothenburg	26. März 18
* Omlin Adalbert	Sachsels, Obwalden	Sachsels	10. Nov. 18
Ottiger Walter	Rothenburg, Luzern	Rothenburg	15. Juni 17
* Raschle Christian	Mosnang, St. Gallen	Sarnen, Obw.	25. April 19
* Rohrer Otto	Sachsels, Obwalden	Giswil	23. Mai 19
Rupp Ernst	Valens, St. Gallen	Lausanne, Waadt	5. Jan. 18
Stutz Franz	Unterlunkhofen, Aargau	Oberlunkhofen	4. Juni 18
Theurillat André	St.-Braus, Bern	Les Breuleux	25. Okt. 17
Zangger Titus 24	Grünigen, Zürich	Näseln	9. Febr. 20

II. Realklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Boog Andreas	Knutwil, Luzern	Cham, Zug	21. Nov. 17
Büchler Albert	Hemberg, St. Gallen	Flawil	31. Jan. 18
Bühlmann Hubert	Eschenbach, Luzern	Eschenbach	20. Nov. 18
*Enz Otto	Giswil, Obwalden	Giswil	20. Juni 18
Erni Josef	Grossdietwil, Luzern	Wollhusen	17. Mai 18
*Gautschi Erwin	Gränichen, Aargau	Hochdorf, Luzern	25. Juni 17
*Gemperli Karl	Degersheim, St. Gallen	Sarnen, Obw.	4. März 18
Graber Alois	Schötz, Luzern	Dagmersellen	6. Dez. 17
Hassler Jean	St. Antoine, Freiburg	Bière, Waadt	6. Febr. 15
*Hophan Wilfried	Näfels, Glarus	Sarnen, Obw.	29. Nov. 18
Huber Alois	Boswil, Aargau	Boswil	3. Febr. 17
Kessler Paul	Galgenen, Schwyz	Lachen	21. Jan. 17
*Klausen Leo	Ernen, Wallis	Kerns, Obw.	16. Mai 17
Lischer Josef	Grosswangen, Luzern	Neudorf	4. Jan. 17
*Lütthold Ernst	Alpnach, Obwalden	Alpnach	1. Okt. 17
*Mäder Ernst	Salfenach, Freiburg	Sarnen, Obw.	6. Mai 18
Meienberg Albert	Menzingen, Zug	Winterschwil, Aarg.	7. Dez. 18
*Müller Josef	Schwändi, Obwalden	Sarnen	3. April 18
Oswald Meinrad	Aadorf, Thurgau	Aadorf	26. Mai 17
Röthlin Johann	Kerns, Obwalden	Lachen, Schwyz	16. Juni 17
*Rothenfluh Walter	Stans-Stad, Nidwalden	Giswil, Obw.	15. Aug. 16
Ryffel Karl	Stäfa, Zürich	Rapperswil, St. G.	7. Jan. 16
*Scherrer Johann	Flühli, Luzern	Sachseln, Obw.	27. Dez. 17
*Scheuber Walter	Wolfenschiessen, Nidw.	Sarnen, Obw.	24. März 17
*Sigrist Otto	Sarnen, Obwalden	Sachseln, Obw.	1. Okt. 17
Waller Norbert	Zug	Zürich	20. Juni 16
*Wiprächtiger Arnold	Ruswil, Luzern	Sachseln, Obw.	17. Nov. 17
*Wirz Karl	Sarnen, Obwalden	Sarnen	4. April 18
Wismer Otto 29	Wittenwil, Thurgau	Köln b. Stettfurt	23. April 18

b) Seit Ostern 1933.

I. Realklasse A.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* von Ah Alois	Sachselsn, Obwalden	Sarnen	7. Aug. 19
Anderhub Jakob	Eschenbach, Luzern	Eschenbach	25. Nov. 19
Blättler Arnold	Hergiswil, Nidwalden	Ebikon, Luzern	1. Juli 20
* Britschgi Hans	Alpnach, Obwalden	Giswil	8. Nov. 19
* Burch Paul	Sachselsn, Obwalden	Wilen b. Sarnen	3. Okt. 19
Donzé Pierre	Breuleux, Bern	Breuleux	25. Jan. 19
* Födisch Rolf	Wurzen, Deutschland	Sarnen, Obw.	1. Juni 20
Frei Alfons	Homburg, Thurgau	Helmetshausen	15. Juni 20
Graber Josef	Schötz, Luzern	Dagmersellen	23. Jan. 19
Hänni Josef	Leuk, Wallis	Leuk	9. März 19
Hayoz Jean	Kleinbödingen, Freiburg	Lausanne, Waadt	14. Febr. 19
Hefti Gottfried	Luchsingen, Glarus	Wil, St. Gallen	5. April 20
* Juchli Felix	Zürich	Schwändi, Obw.	7. Febr. 19
Kamer Ernst	Küssnacht, Schwyz	Küssnacht	30. Mai 18
Keiser Pius	Zug	Luzern	16. Juli 19
Kuster Anton	Eschenbach, St. Gallen	Eschenbach	9. Mai 19
* Leupi Hans	Dagmersellen, Luzern	Alpnachstad, Obw.	22. Juni 20
* Limacher Johann	Schüpfheim, Luzern	Kägiswil, Obw.	3. März 20
* Luterbach Hans	Oberkirch, Luzern	Sarnen, Obw.	31. Jan. 19
Moser Benno	Besenbüren, Aargau	Zufikon	13. Nov. 17
Oetiker Alfred	Lachen, Schwyz	Rüschlikon, Zürich	2. Mai 20
Rast Franz Xav.	Ebikon, Luzern	Luzern	9. Febr. 19
* Rohrer Josef	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	29. Nov. 19
Sax Hans	Büttikon, Aargau	Büttikon	24. April 20
Spichtig Leo	Sachselsn, Obwalden	Sarnen	3. Febr. 20
Stutz Franz	Islisberg, Aargau	Jonen	9. Mai 19
* Wallimann Hermann	Alpnach, Obwalden	Alpnach	11. April 20
Wismer Alois	Wittenwil, Thurgau	Köll b. Stettfurt	27. April 19

I. Realklasse B.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* von Ah Hans	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	19. Juni 19
* Beck Franz	Triesenberg, Liechtenst.	Sarnen, Obw.	1. Dez. 19
* Breitenmoser Albert	Krinau, St. Gallen	Sarnen, Obwalden	23. Juni 19
* Bucher August	Kerns, Obwalden	Kerns	3. Sept. 19
* Christen Walter	Langnau, Bern	Luzern	14. Sept. 20
* Dillier Josef	Sarnen, Obwalden	Sarnen	24. März 20
Felder Willy Johann	Entlebuch, Luzern	Luzern	3. Juni 20
Fontana Albert René	Neuchâtel	Couvet	20. Sept. 19
Geisseler Josef	Neuenkirch, Luzern	Rothenburg	17. Juni 19
* Haas Ernst	Kriens, Luzern	Sachselsn, Obw.	20. Febr. 20
* Halter Josef	Lungern, Obwalden	Alpnach	22. März 20
Helbling Albert	Jona, St. Gallen	Rüti, Zürich	18. Jan. 20
Isaak Franz	Willisau-Land, Luzern	Gerliswil	9. Mai 18
Koller Johann	Meierskappel, Luzern	Aristau, Aargau	12. Nov. 19
Kuster Ludwig	Schmerikon, St. Gallen	Schmerikon	6. Okt. 19
* Lussi Walter	Stans, Nidwalden	Sarnen, Obw.	7. Febr. 20
Meyer Franz	Buttisholz, Luzern	Ebikon	14. Aug. 20
* von Moos Hans	Sachselsn, Obwalden	Sarnen	3. Mai 19
Muff Alois	Neuenkirch, Luzern	Neuenkirch	23. Okt. 20
Muff Kandid	Emmen, Luzern	Emmenbrücke	9. Okt. 19
Peier Erhard	Rickenbach, Solothurn	Rickenbach	27. März 20
Rebsamen Josef	Muri, Aargau	Muri	14. April 18
* Röthlin Otto	Kerns, Obwalden	Kerns	25. Juli 19
Schürch Robert	Rothenburg, Luzern	Rothenburg	10. April 20
Stirnemann Johann	Ruswil, Luzern	Ruswil	2. Mai 19
Uttinger Hans Rud.	Zug	Zug	25. April 20
* Wettstein Walter	Fislisbach, Aargau	Sarnen, Obw.	29. Febr. 20
* von Wyl Alois	Sarnen, Obwalden	Sarnen	14. Febr. 20

28

An Ostern 1933 traten in die Realklasse 53 Schüler neu ein. In die I. Realklasse A und B 50, in die II. Realklasse 3. In die Schülerzahl des Schuljahres 1932/33 (siehe Schulschriften) sind diese 53 neu eingetretenen Schüler nicht einbezogen.

II. Realklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Andermatt Josef	Alpnach, Obwalden	Alpnach	6. Okt. 19
Aregger Fr. Josef	Ruswil, Luzern	Ruswil	8. Okt. 19
Bossart Paul	Buchrain, Luzern	Perlen	1. Juli 18
Brändle Max	Mosnang, St. Gallen	Niederuzwil	1. April 20
* Bucher Otto	Kerns, Obwalden	Kerns	22. Mai 18
* Dillier Hans	Sarnen, Obwalden	Sarnen	15. Okt. 18
Dommen Josef	Pfeffikon, Luzern	Pfeffikon	13. März 20
* Fankhauser Fritz	Trub, Bern	Giswil, Obw.	3. Febr. 19
Folly Gérald	Villarepos, Freiburg	Bulle	9. Jan. 17
* Gasser Eduard	Lungern, Obwalden	Sarnen	23. Aug. 17
Golderer William	Muri, Aargau	Einsiedeln, Schwyz	17. Aug. 18
Höltzsch Paul	Altwis, Luzern	Mettlen, Thurgau	1. Mai 19
Huber Eduard	Grosswangen, Luzern	Grosswangen	11. Aug. 18
Inderbitzin Eduard	Morschach, Schwyz	Morschach	11. Mai 19
* Läubli Walter	Seengen, Aargau	Sarnen, Obw.	19. Febr. 19
Leu Josef	Hohenrain, Luzern	Günikon	14. Sept. 18
* Muff Josef	Neuenkirch, Luzern	Kägiswil, Obw.	7. März 19
* Omlin Adalbert	Sachsels, Obwalden	Sachsels	10. Nov. 18
* Raschle Christian	Mosnang, St. Gallen	Sarnen, Obw.	25. April 19
* Röthlin Arnold	Kerns, Obwalden	Kerns	22. Okt. 17
Scherrer Eugen	Entlebuch, Luzern	Romoos	17. Aug. 17
Steiner Josef	Dagmersellen, Luzern	Sursee	23. April 18
Stutz Franz	Unterlunkhofen, Aargau	Oberlunkhofen	4. Juni 18
Theurillat André	St.-Braus, Bern	Les Breuleux	25. Okt. 17
Wangler Otto	Ruswil, Luzern	Ruswil	7. Dez. 18
Weibel Alois	Nottwil, Luzern	St. Gallen	28. März 19
* von Wyl Franz Xav.	Sarnen, Obwalden	Sarnen	10. März 19
Zangger Titus	Grüningen, Zürich	Näpslen	9. Febr. 20

An Ostern 1933 traten in die Realschule 53 Schüler neu ein. In die I. Realklasse A und B 50, in die II. Realklasse 3. In die Schülerzahl des Schuljahres 1932/33 (siehe Schulnachrichten) sind diese 53 neu eingetretenen Schüler nicht einbezogen.

Gymnasium.

I. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Blättler Anton	Kerns, Obwalden	Kerns	17. Mai 18
* Burch Peter	Sarnen, Obwalden	Sarnen	5. Sept. 19
Edelmann Albert	Mosnang, St. Gallen	Weinfelden, Thg.	12. März 19
Felder Johann	Romoos, Luzern	Kleinwangen	17. Aug. 18
Grendelmeyer Georg	Dietikon, Zürich	Dietikon	25. Juli 20
Haunreiter Hermann	Wittenbach, St. Gallen	Flawil	3. Dez. 17
Hegglin Anton	Menzingen, Zug	Schmerikon, St. G.	25. Okt. 19
Kamer Ernst	Küssnacht, Schwyz	Küssnacht	30. Mai 18
* Kathriner Alois	Sarnen, Obwalden	Sarnen	24. Sept. 20
Koch Otto	Luzern	Luzern	31. Mai 20
Krummenacher Andreas	Escholzmat, Luzern	Hohenrain	21. März 19
* Leuchtmann Karl	Weiach, Zürich	Sarnen, Obw.	15. Aug. 18
Loretan Gustav	Leukerbad, Wallis	Leuk	30. Mai 20
* Ming Josef	Lungern, Obwalden	Giswil	18. Sept. 19
Nosetti Karl	Emmen, Luzern	Gerliswil	19. Mai 17
Peyer Walter	Willisau, Luzern	Luzern	4. Jan. 19
* Pfammatter Theo	Eischoll, Wallis	Sarnen, Obw.	16. Febr. 20
* Portmann Plato	Escholzmat, Luzern	Sarnen, Obw.	2. Juni 20
Roos Josef	Romoos, Luzern	Romoos	27. Aug. 18
* Röthlin Johann	Kerns, Obwalden	Alpnach	23. März 19
* Röthlin Karl	Kerns, Obwalden	Giswil	27. März 19
Wicki Franz 22	Schwarzenberg, Luzern	Schwarzenberg	17. Jan. 20

II. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Aegg Anton	Lungern, Obwalden	Melchtal	15. Dez. 18
Ackermann Gustav	Mümliswil, Solothurn	Balsthal	23. April 19
* Amschwand Josef	Kerns, Obwalden	Kerns	17. Nov. 16
* Biner Karl	Zermatt, Wallis	Giswil, Obwalden	31. Dez. 19
Blattmann Albert	Oberägeri, Zug	Oberwil b. Zug	21. Aug. 17
Breitschmid Hans	Wohlen, Aargau	Sins	15. März 18
Burkart Johann	Meienberg, Aargau	Sins	21. Nov. 16
Dinkel Josef	Eiken, Aargau	Eiken	5. März 17
Engeler Paul	Guntershausen, Thurgau	Kirchberg, St. G.	12. Jan. 19
* Fanger Hermann	Wilten, Obwalden	Wilten	10. Okt. 18
* Gemperli Leo	Degersheim, St. Gallen	Sarnen, Obwalden	15. Juli 19
Gerhards Ernst	Warmbrunn, Preussen	Kriens, Luzern	9. Nov. 19
Kägi Alois	Zeiningen, Aargau	Zeiningen	28. Juli 15
* Kathriner Paul	Schwändi, Obwalden	Schwändi	6. Juli 18
Keller Alfons	Schongau, Luzern	Gossau, St. G.	6. Sept. 18
* Kiser Alois	Schwändi, Obwalden	Schwändi	19. März 19
Lang Alois	Diessenhofen, Thurgau	Diessenhofen	15. Juni 18
Maier Anton Karl	Basel	Arlesheim	6. Okt. 19
Pfister Xaver	Altishofen, Luzern	Grosswangen	15. Nov. 19
Rütter Franz	Inwil, Luzern	Inwil	11. Jan. 17
* Ryman Hans	Nieder-Rohrdorf, Aarg.	Wilten, Obwalden	19. Juni 19
* Saxer Leonhard	Wohlenschwil, Aargau	Sarnen, Obwalden	9. März 19
Schlageter Max	Basel	Basel	17. Okt. 19
Schmid Ferdinand	Ramsen, Schaffhausen	Ramsen	9. Febr. 18
Schurtenberger Josef	Blatten, Luzern	Blatten	4. März 17
Sigrist Josef	Menzna, Luzern	Menzna	19. Sept. 17
Stücheli Albert	Griesenberg, Thurgau	Dussnang	18. Sept. 18
Vanoli Mathias	Airolo, Tessin	Immensee, Schwyz	23. Mai 18
Zemp Franz	Escholzmat, Luzern	Escholzmat	25. April 18
Zureich Friedrich	Altenburg, Baden	Neuhausen Schaffh.	14. Juli 18
Zurgilgen Benno	Giswil, Obwalden	Bassersdorf, Zürich	22. Jan. 20
Zurgilgen Hans 32	Giswil, Obwalden	Bassersdorf, Zürich	26. Dez. 17

III. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Abt Josef	Rottenschwil, Aargau	Aettenschwil	11. Mai 15
Berz Aug. Anton	Wettingen, Aargau	Wettingen	29. Dez. 18
Blarer Heinrich	Schmerikon, St. Gallen	Schmerikon	16. Aug. 16
Bossart Paul	Gossau, St. Gallen	Gossau	30. Mai 18
Burkard Martin	Waltenschwil, Aargau	Waltenschwil	21. Nov. 16
Burkhard Franz	Zürich	Grenchen, Soloth.	24. Juli 19
* Ehrli Louis	St. Gallen	Sarnen, Obwalden	26. Jan. 18
Felder Rupert	Entlebuch, Luzern	Luzern	5. März 17
Frei Eugen	Homburg, Thurgau	Helmetshausen	19. Aug. 16
Haag Erwin	Göttighofen, Thurgau	Leutmerken	23. Juni 16
Herzog Paul	Homburg, Thurgau	Pfyn	14. Okt. 15
Hochreutener Max	Eggersriet, St. Gallen	Wil	2. Juli 13
Hollenstein Ferdinand	Bichelsee, Thurgau	Sirnach	28. Juni 17
Kaufmann Alois	Meienberg, Aargau	Holderstock	17. Sept. 17
Knüsel Eduard	Risch, Zug	Rothkreuz	27. Juli 17
Koller Josef	Meierskappel, Luzern	Dietwil, Aargau	21. Nov. 16
Kürzi Josef	Einsiedeln, Schwyz	Siebnen	15. Mai 17
Loepfe Emil	Hägenschwil, St. Gallen	Mörschwil	21. Jan. 16
Nobel Karl	Mogelsberg, St. Gallen	Flawil	9. März 18
Pally Pius	Curaglia, Graubünden	Curaglia	29. Dez. 15
Piotti Guido	Mendrisio, Tessin	Herisau, Appenzell	16. Nov. 17
Prina Querino	Meride, Tessin	Dulliken, Soloth.	28. Okt. 17
Rast Albert	Aristau, Aargau	Weinfelden, Thurg.	10. Dez. 15
Ruckstuhl Alfons	Aadorf, Thurgau	Aadorf	18. Mai 16
Schweri Karl	Koblentz, Aargau	Koblentz	30. März 17
Sinniger Paul	Niedererlinsbach, Soloth.	Hertogenbosch, Holl.	18. Mai 17
Stoffel Emmanuel	Arbon, Thurgau	Zürich	14. Mai 19
Weizenegger Alois	Aadorf, Thurgau	Sitterdorf	29. Juli 18
Welti Alois 29	Stein, Aargau	Stein	17. April 18

IV. Gymnasialklasse.

Bauer Karl	Graz, Oesterreich	Affoltern, Zürich	4. Febr. 17
Belser Eduard	Olten, Solothurn	Olten	18. Okt. 17
Bieler Johann	Thermen-Brig, Wallis	Thermen-Brig	3. März 16
Brändle Walter	Alt St. Johann, St. Gallen	Neu St. Johann	4. Dez. 16
Bürke Georg	St. Gallen	Binningen, Basel	4. Okt. 18
Eberli Josef	Altwis, Luzern	Altwis	22. Okt. 15
Eckert Josef	Leibstadt, Aargau	Laufenburg	9. Juli 10
Ehram Paul	Gempfen, Solothurn	Grenchen	16. Febr. 17
Flury Johann	Basel	Basel	29. Juli 16
Gaudard Georges	Semsaales, Freiburg	Freiburg	13. Mai 15
* Helbling Ernst	Jonen, St. Gallen	Sarnen, Obwalden	28. Mai 17
* Hopman Gerhard	Näfels, Glarus	Sarnen, Obwalden	11. Aug. 17
Kaufmann Oskar	Hohenrain, Luzern	Eich	12. Dez. 15
Kaufmann Paul	Bellikon, Aargau	Bellikon	29. Juni 17
Keusch Erwin	Boswil, Aargau	Sins	7. Dez. 16
Kissling Paul	Kestenholz, Solothurn	Kestenholz	4. Juli 17
Mäder Jost	Boswil, Aargau	Muri	25. Juni 15
Michel Franz	Netstal, Glarus	Wohlen, Aargau	31. Jan. 17
Scherrer Josef	Kirchberg, St. Gallen	Flawil	16. Jan. 18
Schneider Eugen	Würenlingen, Aargau	Würenlingen	1. März 17
Venzin Paul Bened.	Tavetsch, Graubünden	Selva	14. April 14
Wyss Johann	Hünenberg, Zug	Meisterschwyl	22. Dez. 15
Zemp Johann 23	Flühli, Luzern	Doppleschwand	21. Mai 15

V. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Baur Gottfried	Sarmenstorf, Aargau	Wohlen	22. Aug. 13
Bayard Raphael	Leuk, Wallis	Leuk	28. Juni 15
Belser Alphons	Olten, Solothurn	Olten	7. Aug. 16
Belser Theodor	Niedergösgen, Soloth.	Zürich	2. Juni 16
Birrer Josef	Luthernbad, Luzern	Luthernbad	6. Juli 14
Brodmann Peter	Ettingen, Baselland	Oberwil	22. Sept. 16
Bucher Engelbert	Kerns, Obwalden	Kerns	21. Sept. 13
Bühlmann Viktor	Horw, Luzern	Horw	25. Jan. 15
Businger Leo	Wittnau, Aargau	Königsfelden	11. Mai 15
Dahinden Anton	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	22. Juli 11
Fehrenbach Hans	Basel	Basel	20. März 17
Hauser Josef	Näfels, Glarus	Näfels	11. März 16
Hochreutener Pius	Eggersriet, St. Gallen	Wil	22. Juni 12
Hoffmann Josef	Villmergen, Aargau	Villmergen	13. April 14
Kammerlander Richard	Amriswil, Thurgau	Amriswil	2. Juni 16
Kaufmann Ulrich	Meienberg, Aargau	Sins	7. Juni 16
* Klausen Rudolf	Ernen, Wallis	Kerns, Obwalden	15. Okt. 15
Müller Alfred	Basel	Basel	20. März 16
Rohrer Peter	Eiken, Aargau	Stein	5. Juni 16
Röllli Franz	Ebersecken, Luzern	Geltwil, Aargau	3. Aug. 16
Schwitzer Pius	Näfels, Glarus	Benken, St. Gallen	25. Sept. 15
* Stoffel Felix	Arbon, Thurgau	Zürich	21. Febr. 17
Stössel Erich	Weesen, St. Gallen	Unterterzen	2. Okt. 15
Vienne Maurice	Granges, Freiburg	Granges	21. Sept. 14
* Wirz August	Sarnen, Obwalden	Sarnen	24. Juli 15
Zehnder Armin	Birmenstorf, Aargau	Wettingen	16. Juli 16
Zimmermann Eduard	Birmenstorf, Aargau	Birmenstorf	24. Febr. 15

VI. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Bannwart Lino	Giswil, Obwalden	St. Paul, Brasilien	3. Febr. 02
Beerli Robert	Hörhausen, Thurgau	Hörhausen	29. Mai 12
Bravin Luigi	Piovene, Italien	Flawil, St. Gallen	18. Mai 12
Britschgi Arnold	Schwändi, Obwalden	Schwändi	29. Juni 11
Burkart Josef	Emmishofen, Thurgau	Emmishofen	6. April 14
* Daubenmeier Albert	Solothurn	Solothurn	13. Febr. 12
Dürr Adolf	Gams, St. Gallen	Gams	11. Nov. 13
Fleischlin Johann	Neuenkirch, Luzern	Sempach	16. Juli 14
Frey Hugo	Wangen b. Olten, Soloth.	Wangen b. Olten	6. Nov. 13
Gilli Anton	Eich, Luzern	Eich	2. Jan. 14
* Goldinger August	Homburg, Thurgau	Homburg	4. Sept. 13
Gunzinger Josef	Welschenrohr, Soloth.	Welschenrohr	8. Jan. 13
Hoby Gottfried	Berschis, St. Gallen	Flums	25. April 15
Hug Edgar	Oensingen, Solothurn	Oensingen	5. Mai 14
Meier Otto	Dulliken, Solothurn	Dulliken	28. Dez. 12
Murk Johann	Münster, Graubünden	Münster	15. April 15
Reck Franz Xav.	Buchau, Württemberg	St. Fiden, St. Gallen	26. Okt. 13
Schafheutle Kurt	Ueberlingen, Baden	Schaffhausen	9. Juli 14
Schwegler Franz	Emmen, Luzern	Gerliswil	20. März 14
* Seiler Emil	Zürich	Sachselsn, Obw.	31. Jan. 13
* Sigerist Ernst	Giswil, Obwalden	Giswil	13. Sept. 13
Stalder Ernst	Werthenstein, Luzern	Muri, Aargau	6. Dez. 14
Staub Klemenz	Neuheim, Zug	Menzingen	25. Juni 13
* Stockmann Fr. Jos.	Sarnen, Obwalden	Sarnen	8. Aug. 14
Suter Alfred	Glarus	Glarus	27. Okt. 13
Tschirky Eugen	Mels, St. Gallen	Rebstein	25. Okt. 13
de Weck Yves	Freiburg	Freiburg	17. Nov. 15
Welti Walter	Gipf-Oberfrick, Aarg.	Leuggern	4. Sept. 15
Zeller Max 29	Gossau, St. Gallen	Gossau	15. Nov. 13

Lyzeum.

I. Lyzealklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Herr Berther Basil	Tavetsch, Graubünden	Rueras	15. Sept. 12
" Berther Stephan	Tavetsch, Graubünden	Camischollas	13. Mai 12
" Camathias Fidel	Laax, Graubünden	Laax	2. Sept. 12
" Chassot Georges	Bussy, Freiburg	Bussy	3. Juni 13
" Dobler Josef	Appenzell	Meistersrüti	11. Mai 12
" Emmenegger Leo	Leuggern, Aargau	Hettenschwil	27. April 13
" Eng Max	Stüsslingen, Solothurn	Stüsslingen	17. Aug. 13
" Forrer Anton	Bütschwil, St. Gallen	Kirchberg	23. Jan. 10
" Frick Fr. Sigisbert	Oberbüren, St. Gallen	Sarnen, Obwalden	16. Nov. 11
* " Gadola Donat	Schlans, Graubünden	Disentis	15. Dez. 13
" Huwyler Hermann	Sins, Aargau	Melchthal, Obw.	14. Aug. 12
" Isenegger Alois	Sempach, Luzern	Sempach	18. Mai 33
" Kägi Josef	Zeiningen, Aargau	Zeiningen	25. Dez. 12
" Kummer Eduard	Bettlach, Solothurn	Bettlach	14. Aug. 15
* " Locher Robert	Ragaz, St. Gallen	Ragaz	17. Mai 13
" Meienberg Josef	Menzingen, Zug	Winterswil, Aarg.	16. Nov. 13
* " Nuber Erich	Niederstaußen, Bayern	Gams, St. Gallen	10. Mai 14
" Portmann Beat	St. Gallen	St. Gallen	12. Dez. 11
" Rétoraz André	Broc, Freiburg	Vuisternens	14. April 14
" Sonder Ambros	Salux, Graubünden	Salux	26. Okt. 13
* " Spescha Paul	Andest, Graubünden	Andest	29. Aug. 05
" Steiner Hans	Dagmersellen, Luzern	Willisau	7. Jan. 13
* " Stockmann Heinrich	Sarnen, Obwalden	Sarnen	15. April 14
" Weibel Johann	Schongau, Luzern	Rickenbach, Thurg.	24. Okt. 12

II. Lyzealklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Hr. Affentranger Phil.	Müswangen, Luzern	Müswangen	26. März 12
„ Amgwerd André	Sattel, Schwyz	Delsberg, Bern	5. Febr. 15
„ Barras Henri	Broc, Freiburg	Broc	30. Sept. 10
„ Bettschart Hans	Einsiedeln, Schwyz	Köln	29. Febr. 12
„ Blättler Fr. Pirmin	Kerns, Obwalden	Sarnen	23. Juni 11
„ Borer Guido	Büsserach, Solothurn	Büsserach	2. Juli 12
„ Bucher Oskar	Luzern	Luzern	13. April 11
„ Chappuis Virgile	Develier, Bern	Develier	12. Sept. 12
„ Coray Peter	Ruschein, Graubünden	Ruschein	1. Juli 10
„ Demierre André	St. Martin, Freiburg	Châtel-St. Denis	25. Jan. 13
„ Dobler Tobias	St. Fiden, St. Gallen	St. Gallen	10. Sept. 13
„ Eigenmann Franz	Waldkirch, St. Gallen	Gossau	28. Juli 11
„ Erni Josef	Egolzwil, Luzern	Egolzwil	4. März 12
„ Genoud Claude	Châtel-St. Denis, Freibg.	Châtel-St. Denis	21. Nov. 12
„ Gueniat Louis	Courroux, Bern	Delsberg	13. März 12
* „ Hangartner Josef	Altstätten, St. Gallen	Kerns, Obwalden	4. Juli 11
„ Hauser Fridolin	Näfels, Glarus	Näfels	14. Juni 12
„ Hidber August	Mels, St. Gallen	Pfäfers	8. Okt. 11
* „ Kathriner Alois	Sarnen, Obwalden	Wilen	10. Juni 12
* „ Kathriner Emil	Sarnen, Obwalden	Sarnen	11. Febr. 13
„ Koch Karl	Wuppenau, Thurgau	Felsegg-Henau	15. April 10
* „ Kändler Franz	Alpnach, Obwalden	Alpnach	16. Jan. 11
* „ Manetsch Johann	Disentis, Graubünden	Disentis	17. Nov. 10
„ Meier Fr. Benedikt	Reiden, Luzern	Sarnen, Obwalden	21. März 10
„ Pally Jos. Dominik	Hergiswil, Luzern	Disentis, Graub.	26. Mai 10
„ Piguet René	Le Chenit, Waadt	Lausanne	16. Nov. 14
„ Schmid Georg	Somvix, Graubünden	Surrhein	15. April 13
„ Schnyder Fr. Gallus	Flühli, Luzern	Sarnen, Obwald.	21. Nov. 11
„ Sigrist Fridolin	Eschenbach, Luzern	Eschenbach	22. April 12
„ Soldini Anton	Mendrisio, Tessin	Mendrisio	26. März 14
„ Sonder Stephan	Salux, Graubünden	Salux	5. Juni 11
„ Spirig Mart. Al.	Widnau, St. Gallen	St. Gallen	16. Juni 11
„ Vasella Joh. Otto	Poschiavo, Graubünden	Chur	6. Aug. 12
„ Venetz Josef	Saas-Grund, Wallis	Saas-Grund	30. Juli 07
„ Wiprächtiger Josef	Hergiswil, Luzern	Hergiswil	26. April 12
* „ Zihlmann Josef	Marbach, Luzern	Wollhusen	21. Nov. 10

Obligate Lehrgegenstände.

Realschule.

(Ostern 1932 bis Ostern 1933)

I. Realklasse A.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Glaubens- und Sittenlehre und die Sakramente, nach Erni; Behandlung der einschlägigen Partien aus dem Kirchenjahr. *P. Alphons.*

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Wort- und Rechtschreiblehre und die Satzlehre, nach Gschwend.
- b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant.
- c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben zur Einübung der Wort- und Satzlehre, orthographische Uebungen, Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefe.
- d) Geschäftsbriefe: Anfragen und Erkundigungen, Anerbietungen, Bestellungen und Entschuldigungen, Briefe über Zahlungen, Mahnungen, Schreiben an Behörden und Beantwortung der einzelnen Briefe. — Geschäfts-Aufsätze: Empfangs- und Aufbewahrungsscheine, Schuldscheine, Bürgschaftsscheine, Abtretungsscheine, Reverse, Vollmachten, Quittungen, Zeugnisse, Annoncen, nach Karl Führer. — Geschäfts-Briefe und -Aufsätze wurden in Leit's Schnellhefter eingetragen. *P. Alphons.*

3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

Cours pratique de langue française par P. Banderet et Ph. Reinhard: Prononciation I—XV; Grammaire, Leçons 1—41. Schriftliche und mündliche Behandlung aller Uebungsstücke. *P. Jodok.*

4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.

Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Bruchsatz, Regeldetri, Kettensatz, Prozent- und Zinsrechnung, Zinseszins- und Rentenrechnung, nach der Neuausgabe von Felderer. — Häufige Uebungen im Kopfrechnen. *P. Leo.*

5. Algebra, wöchentlich 1 Stunde.

Die vier Grundoperationen mit absoluten und relativen ganzen Zahlen, nach Zwicki; Aufgaben nach Ribl. *P. Hieronymus.*

6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.

Grundbegriffe, die Winkel, das Dreieck, Kongruenz, die Vierecke, der Kreis. Lösung zahlreicher einschlägiger Aufgaben, nach Ebnetter. *P. Hieronymus.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Welt- und Schweizergeschichte bis zur Reformation nach Helg. *P. Alphons.*

8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine und spezielle Landeskunde der Schweiz, nach Hotz. *P. Pius und P. Alphons.*

9. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde.

Tierkunde. Besprechung ausgewählter Tierarten nach biologischen Gesichtspunkten, nach Schmeil. *P. Pius.*

10. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.

a) Deutsche und lateinische Kurrentschrift.

b) Einfache Rundschrift nach den Heften von F. Soennecken.

P. Leo.

11. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.

a) Freihandzeichnen nach flächenhaft wirkenden Gegenständen und einfachen Pflanzen; Skizzieren, Gedächtniszeichnen und Uebungen im bildhaften Gestalten.

b) Linearzeichnen: Geometrische Flächengebilde mit Farbenanwendungen; Konstruktionen in der Ebene; Ausführung von Massskizzen nach einfachen Gegenständen und Reinzeichnungen in einem bestimmten Masstab. *Hr. Leuchtmann.*

12. Turnen. Siehe Freifächer V.

I. Realklasse B.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Gemeinsam mit der I. Realklasse A.

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Wort- und Rechtschreiblehre und die Satzlehre, nach Gschwend.

b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant.

c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben zur Einübung der Wort- und Satzlehre, orthographische Uebungen, Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefe.

d) Geschäftsbriefe: Anfragen und Erkundigungen, Anerbietungen, Bestellungen und Entschuldigungen, Briefe über Zahlungen, Mahnungen, Schreiben an Behörden und Beantwortung der einzelnen Briefe. — Geschäfts-Aufsätze: Empfangs- und Aufbewahrungsscheine, Schuldscheine, Bürgschaftsscheine, Abtretungsscheine, Reverse, Vollmachten, Quittungen, Zeugnisse, Annoncen, nach Karl Führer. — Geschäfts-Briefe und -Aufsätze wurden in Leit's Schnellhefter eingetragen.

P. Alphons.

3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

Cours pratique de langue française par P. Banderet et Ph. Reinhard: Prononciation I—XV; Grammaire, Leçons 1—41. Schriftliche und mündliche Behandlung aller Uebungsstücke.

P. Jodok.

4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.

Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Bruchsatz, Regeldetri, Kettensatz, Prozent- und Zinsrechnung, Zinseszins- und Rentenrechnung, nach der Neuausgabe von Felderer. — Häufige Uebungen im Kopfrechnen.

P. Leo.

5. Algebra, wöchentlich 1 Stunde.

Die vier Grundoperationen mit absoluten und relativen ganzen Zahlen, nach Zwicki; Aufgaben nach Ribl.

P. Hieronymus.

6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.

Grundbegriffe, die Winkel, das Dreieck, Kongruenz, die Vierecke, der Kreis; Lösung zahlreicher einschlägiger Aufgaben, nach Ebnetter.

P. Hieronymus.

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

9. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde.

} Gemeinschaftlich mit
der I. Realklasse A.

10. Kalligraphie, wöchentlich eine Stunde.
a) Deutsche und lateinische Kurrentschrift.
b) Einfache Rundschrift nach den Heften von F. Soenneken. *P. Leo.*
11. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.
a) Freihandzeichnen nach flächenhaft wirkenden Gegenständen und einfachen Pflanzen; Skizzieren, Gedächtniszeichnen und Uebungen in bildhaften Gestalten.
b) Linearzeichnen: Geometrische Flächegebilde mit Farbenanwendungen; Konstruktionen in der Ebene; Ausführung von Massskizzen nach einfachen Gegenständen und Reinzeichnungen in einem bestimmten Masstab. *Hr. Leuchtmann.*
12. Turnen. Siehe Freifächer V.
-

II. Realklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Kirchengeschichte; Wiederholung der wichtigsten Abschnitte aus der Glaubens- und Sittenlehre, nach Erni. *P. Raphael.*
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
a) Wiederholung der Wort- und Satzlehre nach Gschwend.
b) Kurze Aufsatzlehre nach Diktat.
c) Das Wichtigste über den freien Vortrag nach Diktat.
d) Lektüre: Ausgewählte Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant. Einlässlich wurden von Schiller behandelt und auf die ganze Klasse verteilt rezitiert: Der Taucher und der Kampf mit dem Drachen und andere Gedichte. — Deklamationen.
e) Schriftliche Aufgaben: Briefe, Erzählungen, Schilderungen, Abhandlungen, Verträge und Protokolle. *P. Leo.*
3. Französische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.
Wiederholung des letztjährigen Stoffes; mündliche oder schriftliche Behandlung der französischen bzw. deutschen Uebungsstücke von Lektion 42—90, nach Banderet-Reinhard (Cours pratique de langue française); Gedichte; Schularbeiten und Dictées. *P. Raphael.*
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.
Zins-, Zinseszins- und Rentenrechnung; die Konto-Korrent-, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, die Mass-

und Gewichtskunde, das Münzwesen, der Scheck- und Giroverkehr, das Wechsel-, Fonds- und Warengeschäft nach Felderer und Gschwend.

P. Leo.

5. Algebra, wöchentlich 2 Stunden.

Wiederholung des Pensums der ersten Klasse. Zerlegung in Faktoren; Gleichungen ersten Grades mit ganzen Zahlen; das Rechnen mit Brüchen; Bruchgleichungen; Angewandte Gleichungen ersten Grades, nach Zwicki, Aufgaben nach Ribl.

P. Hieronymus.

6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.

Wiederholung des letztjährigen Pensums. Inhaltsgleichheit der Figuren; Quadratwurzelausziehen; Proportionalität und Aehnlichkeit der Figuren; die einfachen geometrischen Körper (Prisma, Zylinder, Pyramide, Kegel, Kugel), nach „Geometrie an Sekundar- und Realschulen“, I. und II. Heft, von Ebner.

P. Hieronymus.

7. Buchhaltung, wöchentlich 1 Stunde.

- a) Rechnungs-, einfache und einfach erweiterte Buchführung, nach dem Leitfaden und mit den Heften von F. Jakob und J. Nüesch. Einführung in die doppelte Buchhaltung nach J. Gschwend.
- b) Unterricht im Verkehrswesen, nach K. Führer; schweizerische Verkehrsmappe nach K. Führer und Landolt-Arbenz & Cie.
- c) Anleitung zum Maschinenschreiben, System Underwood.

P. Leo.

8. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 1 Stunde.

Die neue Zeit: von der Reformation, nach Helg.

P. Michael.

9. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Geographie und Europa nach dem Schweizer-Schulatlas.

P. Michael.

10. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde.

Pflanzenkunde. Besprechung ausgewählter Pflanzenarten nach biologischen Gesichtspunkten, nach Schmeil.

P. Pius.

11. Physik, wöchentlich 2 Stunden.

Die Lehre von der Schwerkraft, dem Schalle, der Wärme, dem Magnetismus und der Elektrizität, nach „Leitfaden der Physik“ von Wäber-Krause.

P. Hieronymus.

12. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.

Verschiedene Rundschriften, nach F. Soennecken; Kursivschrift.

P. Leo.

13. Zeichnen, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Freihandzeichnen nach Pflanzen und Modellen; perspektivisches Zeichnen nach geometrischen Körpern und anderen Gegenständen; Zeichnen im Freien; Uebungen im bildhaften und selbstschöpferischen Gestalten; Gedächtniszeichnen.
 - b) Linearzeichnen: Skizzieren und Zeichnen geometrischer Körper in Grund- und Aufriss, Schnitte und Abwicklungen. Zeichnen von Bauplänen. Vermessung architektonischer Details am Gymnasium und Uebertragung derselben in einen Maßstab. Einige Belehrungen über die Kunststile. *Hr. Leuchtmann.*
14. Stenographie, System Stolze-Schrey, siehe Freifächer III.
15. Turnen. Siehe Freifächer V.



Gymnasium.

(Anfangs Oktober bis Ende Juli)

I. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
- a) Die Gebote Gottes und die Gebote der Kirche, nach Deharbe-Linden, Nr. 1.
 - b) Das alte Testament, nach Businger. *P. Michael.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden.
- a) Formenlehre: Die fünf Deklinationen, Konjugationen, Adjektive, Pronomina, Komparation, Partizip etc., ein Teil der unregelmäßigen Verben, nach „Ars latina“-Sexta und Quinta.
 - b) Schriftliche und mündliche Uebersetzung aller einschlägigen Uebungsstücke. — Schularbeiten. *P. Ivo.*
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
- a) Grammatik von W. Sommer: Laut-, Silben- und Wortlehre und Satzzeichen.
 - b) Phonetik nach Hey-Volbach, zahlreiche Uebungen.
 - c) Lesebuch von V. Gadiant: Lesen und Deklamation von Gedichten und Prosastücken.
 - d) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben im Anschluss an die Grammatik: orthographische Uebungen; Aufsätze: Erzählungen, Schilderungen, Umbildungen, Briefe. *P. Ivo.*

4. Arithmetik, wöchentlich 4 Stunden.
Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Bruchsatz, Regeldetri, Prozent- und Zinsrechnung, Zinseszins- und Rentenrechnung, nach der Neuausgabe von Felderer. *P. Vigil.*
5. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Geschichte der Schweiz von den ältesten Zeiten bis zur Reformation, nach Marti.
 - b) Geschichte der alten orientalischen Völker: der Aegypter, Babylonier, Assyrier, Phönizier, Meder, Perser und Griechen, nach Helg. *P. Michael.*
6. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Die Schweiz, nach Waser.
 - b) Südeuropa, nach dem Schweizer Atlas.
 - c) Allgemeine Geographie, nach dem Schweizer-Schulatlas. *P. Michael.*
7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Tierkunde. Die Wirbeltiere, nach Schmeil.
 - b) Pflanzenkunde. Besprechung ausgewählter Pflanzen nach biologischen Gesichtspunkten. *P. Pius.*
8. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.
Lateinische Kurrentschrift. *P. Ivo.*
9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.
Zeichnen und Malen einfacher, flächenhaft wirkender Gegenstände, Pflanzen und Landschaften; Uebungen im Skizzieren, Gedächtniszeichnen und bildhaften Gestalten, Scherenschnitte. *Hr. Leuchtmann.*
10. Turnen. Siehe Freifächer V.

II. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Der Glaube und die heilige Messe, nach Deharbe-Linden, Nr. 1.
 - b) Das neue Testament, nach Businger. *P. Michael.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden.
 - a) Grammatik: Wiederholung und Beendigung der Formenlehre (nach „Ars latina“, Sexta und Quinta); Pronomina, Accusativ und Nominativ cum Infinitiv (nach „Ars latina“, Quarta), mit mündlichen und schriftlichen Uebungen.
 - b) Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Lesebuch Quarta. *P. Paul.*
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Grammatik: Satzlehre und entsprechende Uebungen (nach Flury); Orthographie- und Interpunktionsübungen.

b) Lektüre: Gadiant, I. Band: Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke.

c) Uebungen im Vortrage. — Aufsätze und Briefe. *P. Paul.*

4. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Boerner, Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe C, Lektionen 1—21. Schriftliche Uebersetzung der deutschen und mündliche der französischen Uebungsstücke.

b) Schriftliche Haus- und Schularbeiten.

c) Uebung in der Konversation. *P. Superior.*

5. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.

a) Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.

Die Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts-, Mischungs- und Kontokorrentrechnung, Scheck- und Giroverkehr, das Wechselgeschäft, nach der Neuausgabe von Felderer.

b) Einfache Buchhaltung, nach Nüesch. *P. Vigil.*

c) Algebra, wöchentlich 1 Stunde.

Die Grundoperationen mit Monomen und Polynomen, Zerlegen in Faktoren, nach „Algebra Aufgabensammlung“, von G. Frauenfelder.

P. Hieronymus.

6. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.

Lehrbuch von Dr. J. Helg: Welt- und Schweizergeschichte, I. Teil. Von der germanischen Völkerwanderung bis zur Entdeckung Amerikas.

P. Jodok.

7. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Erdkunde: Diktat nach dem geographischen Leitfaden von Dr. G. Biedermann.

P. Jodok.

8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

a) Tierkunde. Die Fische und die wirbellosen Tiere, nach Schmeil.

b) Pflanzenkunde. Besprechung ausgewählter Pflanzen aller Hauptabteilungen nach biologischen Gesichtspunkten, nach Schmeil. Anleitung zum Sammeln, Bestimmen und Präparieren von Pflanzen.

Exkursionen. *P. Pius.*

9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Wissenschaftliches Zeichnen nach Gegenständen (verschiedene Ansichten und Schnitte). Zeichnen und Malen von Pflanzen, Tieren und Menschen; Linolschnitte; Uebungen im bildhaften, selbstschöpferischen Gestalten, je nach Fähigkeit und Vorbildung der Schüler.

Hr. Leuchtmann.

10. Turnen. Siehe Freifächer V.

III. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Aus dem Lehrbuche von Peters „Im Reiche Christi“: Die natürliche Gotteserkenntnis; die Quellen der Offenbarung; von Gott dem Einen und Dreieinigen, dem Ursprung und Ziel der Schöpfung. (I. Bd. S. 1—27, 45—50, 73—129; II. Bd. S. 1—57).

Einführung in die Liturgie im Verlaufe des Kirchenjahres nach dem Missale. *P. Hugo.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Grammatik und Uebungsbuch von Ostermann-Müller, Ausgabe B: Uebereinstimmung und nähere Bestimmung der Satzteile, Kasuslehre, Pronomina, Infinitiv, Accusativus cum infinitivo, Partizipalkonstruktionen, Gerundium, Gerundivum, Supinum.

c) Lektüre: C. Julius Caesar: Comm. de bello gall.: 1. und 4. Buch.

d) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluss an die Grammatik und die Lektüre. *P. Peter.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Formenlehre nach Kägi's kurzgefasster Grammatik bis zu den Verba muta.

b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung von 74 Uebungsstücken aus dem ersten Teil des Uebungsbuches von Kägi-Wyss.

c) Häufige schriftliche Arbeiten in der Schule ohne Hilfsmittel.

P. Thomas.

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Allgemeine und besondere Stilistik, nach Diktat von P. Leo Fischer.

b) Lektüre aus Heinrich Bone, I. Teil und andern Autoren.

c) Uebungen im Vortrag von Gedichten aus dem Lesebuch von Heinrich Bone.

d) Leseübungen.

e) Aufsätze: Beschreibungen, Erzählungen, Schilderungen.

P. Michael.

5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

a) Wiederholung des letztjährigen Stoffes, Lektion 1—22, und Fortsetzung bis Lektion 42, nach dem Lehrbuche von Otto Boerner, Ausgabe C.

b) Konversation im Anschluss an die Erzählungen, die auswendig gelernt wurden. *P. Hugo.*

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

a) Algebra: Wiederholung der Grundoperationen mit absoluten und

relativen Zahlen. Zerlegung in Faktoren und Heben der Brüche, Gleichungen mit einer Unbekannten, Verhältnisse und Verhältnisgleichungen, nach der Aufgabensammlung von Bardey, neue Ausgabe von Dr. Mohrmann: die Abschnitte I—XI und XVIII.

- b) Geometrie: Die geraden Linien und die Winkel, die Figuren im allgemeinen, das Dreieck und Viereck, nach C. Müsebeck, Ausgabe A, erster und zweiter Abschnitt. *P. Chrysostomus.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Lehrbuch von Dr. J. Helg: Welt- und Schweizergeschichte II. Teil. Von der Entdeckung Amerikas bis gegen Ende des 19. Jahrhunderts. *P. Jodok.*

8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Länderkunde von Europa, nach Teubners Erdkundl. Unterrichtswerk 2, und Heiderich. *P. Pius.*

9. Turnen. Siehe Freifächer V.

IV. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Aus dem Lehrbuche von Peters „Im Reiche Christi“: Die natürliche Gotteserkenntnis; die Quellen der Offenbarung; von Gott dem Einen und Dreieinigen, dem Ursprung und Ziel der Schöpfung. (I. Bd. S. 1—27, 45—50, 73—129; II. Bd. S. 1—57).

Einführung in die Liturgie im Verlaufe des Kirchenjahres nach dem Missale. *P. Hugo.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Grammatik: Abschluss der Syntax und Stilistik, nach Ostermann-Müller, Ausgabe B. — Einführung in die antike Metrik.

- b) Lektüre: Es wurden gelesen und sprachlich, sachlich und literarisch erklärt: 1. Prosa: Sallustius' Catilina. — 2. Poesie: Ovidius Naso: Einige Stücke aus den Metamorphosen und Tristien.

- c) Schriftliche Uebungen: Wöchentlich eine Hausaufgabe aus der Tertia von Ostermann-Müller und eine Schularbeit im Anschluss an Grammatik und Lektüre. *P. Vigil.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Abschluss der Formenlehre nach Kägi's kurzgefasster Gram-

matik. Wiederholte Repetition des dies- und letztjährigen Stoffes. Häufige Schulaufgaben ohne Hilfsmittel.

- b) Lektüre: Aus Xenophon's Anabasis (Aschendorff'sche Klassiker-Ausgabe): II. Buch. *P. Thomas.*

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Allgemeine und spezielle Poetik, nach Leo Fischer.
b) Fragen der Stilistik.
c) Lektüre: Lesebuch von Veit Gadiant, Novellen von Stifter, Anzengruber, Max Mell u. a.; Goliath von F. W. Weber; Der Traum ein Leben von Grillparzer.
d) Aufsätze, Deklamationen, Vortragsübungen. *P. Bruno.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Abschluss des II. Teiles der Ausgabe C von Otto Børner's Lehrbuch. (Unregelmässige Verben).
b) Mündliche oder schriftliche Uebersetzung sämtlicher französischer bzw. deutschen Uebungsstücke des Lehrbuches.
c) Konversation und häufige Klausurarbeiten.
d) Lektüre: Choix de Légendes Suisses (ed. Hunziker, Trogen). *P. Superior.*

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Algebra: Verhältnisse und Verhältnisgleichungen; Potenzen; Wurzeln; Bruchpotenzen; Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten und deren Anwendung, nach Bardey's Arithmetische Aufgabensammlung, neue Einheitsausgabe von W. Zabel, die Abschnitte XI—XVII, und XIX—XX.
b) Geometrie: Die Lehre über den Kreis, Ausmessung und Gleichheit der Figuren, Proportionalität und Aehnlichkeit der Figuren nach Müsebeck, die Abschnitte 3, 4 und 5 bis § 122. *P. Pius.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Die vorchristliche Kulturwelt, nach dem Lehrbuche von Dr. K. Lorenz. *P. Vigil.*

8. Physik und Chemie, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Mechanische Physik, Akustik, Optik, Kalorik nach „Leitfaden der Naturkunde III. Teil: Physik“ von Gubler.
b) Chemie nach „Leitfaden für den Unterricht in der Naturkunde IV. Teil: Chemie“ von Dr. K. Egli: Die wichtigsten Abschnitte. *P. Hieronymus.*

9. Turnen. Siehe Freifächer V.

V. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Kirchengeschichte von der Glaubensspaltung bis auf die Gegenwart, nach Dr. W. Capitaine.
- b) Nach Dr. Fr. Jos. Peters Lehrbuch „Im Reiche Christi“: Die natürliche und übernatürliche Gotteserkenntnis und die Quellen der Offenbarung.
P. Plazidus.

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Lektüre: Cicero (ed. Aschendorff): In L. Catilinam I., III. De imperio Cn. Pompei. — Vergil (ed. Karl Bone): Aeneis: lib. I. 1—180; 418—440; 613—657; lib. II. 1—56; 195—566; 634—804; lib. VI. 264—423; 548—666. Bukolica: Ecloge I. IV. Georgica: lib. II. 458—542; lib. IV. 149—227.
- b) Literatur: Charakteristik der gelesenen Autoren und ihrer Werke, nach Dr. P. Romuald Banz O. S. B.: „Kurze Geschichte der römischen Literatur“.
- c) Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung aus dem Uebungsbuch für Unter-Sekunda von Ostermann-Müller.
- d) Alle 8—14 Tage eine Schulaufgabe im Anschluss an die Grammatik und die Lektüre. — Wiederholung der Syntax nach der Grammatik von Müller, Ausgabe B.
P. Rupert.

3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

- a) Kurzgefasste Grammatik von Dr. A. Kägi. Einlässliche Wiederholung des Verbuns. Die Syntax bis § 178. Zu deren Einübung wurden die einschlägigen Uebungsstücke aus Kägi's Uebungsbuch II mündlich und schriftlich übersetzt. § 179—190 wurden mündlich behandelt.
- b) Lektüre: Lysias' Rede gegen Eratosthenes 1—28, und für Mantitheos (ed. Aschendorff). — Aus Homer's Odyssee (ed. Dr. J. Bach): I., V., VII., VIII. 7; IX., XI. 2, XIV. 1. — Die meisten übrigen Gesänge wurden nach der Uebersetzung von Thassilo von Scheffer gelesen.
- c) Kompositionen im Anschluss an den behandelten grammatikalischen Stoff.
P. Chrysostomus.

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Rhetorik: Anleitung zur Beredsamkeit nach P. Alban Stöckli, O. M. Cap. — Schriftliche Arbeiten: Abhandlungen und Reden. Uebungen im Vortrag von selbstausgearbeiteten Reden mit nachfolgender Kritik.
P. Plazidus.

- b) **Literatur:** Deutsche Literaturgeschichte nach Wiesner-Ortmann von der Dichtung der germanischen Vorzeit bis zur Klassik (Goethe). Lesung einschlägiger bedeutender Werke.
- c) **Schriftliche Haus- und Schularbeiten.** *P. Raphael.*
5. **Französische Sprache,** wöchentlich 3 Stunden.
- a) **Grammatik** nach Bize et Flury (Cours gradué de langue française): Les articles, les noms, l'adjectif, les pronoms, les verbes.
- b) **Mündliche oder schriftliche Uebersetzung** der französischen bzw. deutschen Uebungsstücke des genannten Lehrbuches; schriftliche Schularbeiten und Dictées.
- c) **Lektüre:** Heft 3 der „Präparierten französischen Lesehefte“ von Dr. Fritz Hunziker (Selbstverlag, Trogen). *P. Raphael.*
6. **Mathematik,** wöchentlich 4 Stunden.
- a) **Algebra:** Logarithmen, Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten und ihre Anwendungen, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten und ihre Anwendungen, nach Bardey's Arithmetische Aufgabensammlung, neue Einheitsausgabe von W. Zabel, die Abschnitte XVIII—XXIV.
- b) **Geometrie:** Abschluss der Planimetrie nach Müsebeck. — Die trigonometrischen Funktionen. Einfache Dreiecksberechnungen, Höhen- und Horizontalstreckenberechnung nach Fenkner: Mathematisches Unterrichtswerk Geometrie Ausg. B, II. Teil. *P. Superior.*
7. **Geschichte,** wöchentlich 2 Stunden.
- Das Mittelalter bis zu den Anfängen der modernen Staatenbildung, nach J. Staub. *P. Bruno.*
8. **Naturgeschichte,** wöchentlich 2 Stunden.
- Einführung in die allgemeine Zoologie: Zellenlehre, Kenntnis der Gewebe, Organe und Organsysteme unter besonderer Berücksichtigung der Somatologie. Grundzüge der Entwicklungsgeschichte. Oekologie der Tiere. *P. Pius.*
9. **Zeichnen,** wöchentlich 2 Stunden.
- Aus der darstellenden Geometrie: Aufgaben über Normalrisse von Punkten und Geraden, Flächen und Körpern; Seitenrisse, Drehungen, Körperschnitte und Abwicklungen; Parallelperspektive; Aufnahme architektonischer Details am Gymnasium und Reinzeichnen in einem bestimmten Masstab. — *Hr. Leuchtmann.*
10. **Turnen.** Siehe Freifächer V.

VI. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Kirchengeschichte von der Glaubensspaltung bis auf die Gegenwart, nach Dr. W. Capitaine.
- b) Nach Dr. Fr. Jos. Peters Lehrbuch „Im Reiche Christi“: Die natürliche und übernatürliche Gotteserkenntnis und die Quellen der Offenbarung. *P. Plazidus.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Lektüre: Cicero (ed. Aschendorff): Pro Archia poeta. Pro Q. Ligario. Pro rege Deiotaro. — Horaz (ed. Teubner): Oden: I. Buch: 1, 2, 3, 7, 11, 14, 20, 22, 24, 31, 34, 38. II. Buch: 2, 3, 6, 9, 10, 13, 14, 16. III. Buch: 1—6, 21, 24, 29, 30. IV. Buch: 3. Carmen saeculare. Epoden: 2. Satiren: I. Buch: 1, 6, 9. Aus Horaz wurde auswendig gelernt.
- b) Literatur: Cicero als Redner und Rhetor; Horaz: Oden, Epoden, Satiren, nach Dr. P. R. Banz. — Das humanistische Gymnasium und sein bleibender Wert (J. Stiglmayr S. J.).
- c) Uebungsbuch von Ostermann-Müller: Ausgewählte Stücke aus Unter-Sekunda.
- d) Klausurarbeiten: 1. Uebersetzung ungelesener Texte. 2. Alle 14 Tage eine Aufgabe im Anschluss an die Lektüre mit Wiederholung der gesamten Syntax, nach der Grammatik von Müller, Ausgabe B. *P. Augustin.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Wiederholung der Syntax nach Kägi's kurzgefasster Grammatik.
- b) Lektüre: Aus Homer's Ilias die Achilles-Szenen. Besprechung der ganzen Ilias. — Demosthenes' I. und II. olynthische Rede. — Des hl. Chrysostomus' Lobrede auf die hl. Martyrer. *P. Plazidus.*

4. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Rhetorik: Uebungen im Vortrag von selbstausgearbeiteten Reden mit nachfolgender Kritik. *P. Plazidus.*
- b) Literatur: Deutsche Literaturgeschichte nach Wiesner-Ortmann: von Goethe bis Gottfried Keller.
- c) Lektüre: Iphigenie; Maria Stuart; Der zerbrochene Krug; Prinz Friedrich von Homburg; Ahnfrau; Das goldene Vliess; König Ottokars Glück und Ende; Geschichte vom braven Kasperl und schönen Annerl; Judenbuche und andere Novellen, sowie Gedichte und Balladen.
- d) Schriftliche Haus- und Schularbeiten. *P. Raphael.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Grammatik nach Bize et Flury (Cours gradué de langue française): No 105—205.
- b) Mündliche oder schriftliche Uebersetzung der französischen bzw. deutschen Uebungsstücke des genannten Lehrbuches; schriftliche Schularbeiten und Dictées.
- c) Lektüre: Les Précieuses ridicules par Molière (ed. Velhagen und Klassing 56); „La parure“ par Guy de Maupassant (ed. Hunziker, Trogen).
P. Raphael.

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Algebra: Höhere Gleichungen; Quadratische Gleichungen mit zwei und mehreren Unbekannten; arithmetische Reihen erster Ordnung; geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung; Kombinationslehre. Viele Schul- und Hausaufgaben nach der Aufgabensammlung von Bardey, in der neuen Ausgabe von Dr. Mohrmann die Abschnitte: XXII 3—XXIX und XXXII.
- b) Abschluss der Trigonometrie. — Stereometrie nach Müsebeck mit Lösung einschlägiger Aufgaben aus beiden Gebieten, nach Müsebeck und Fenkner.
P. Chrysostomus.

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Spätmittelalter nach J. Staub. *P. Bruno.*

8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Allgemeine Geographie.
- b) Aussereuropäische Länderkunde nach Heiderich. *P. Bruno.*

9. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Zoologie. Uebersicht über das Tierreich mit Besprechung typischer Vertreter.
- b) Botanik. Physiologische Pflanzenanatomie. Oekologie der Pflanzen. Systematische Uebersicht der Hauptabteilungen des Pflanzenreiches. Anleitung zum Sammeln und Bestimmen von Pflanzen.
P. Pius.

10. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Zeichnen und Malen von Pflanzen und Tieren. Die menschliche Figur; Bewegungsstudien nach Natur und aus der Vorstellung; Kopfzeichnen. Perspektivische Darstellung von Gegenständen und Innenraumteilen nach Natur und aus der Vorstellung. Uebungen im Bildgestalten.

Hr. Leuchtmann.

11. Turnen. Siehe Freifächer V.

Lyzeum.

I. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.

Logik, Ontologie, Kosmologie, Psychologie, nach der „Logik und Metaphysik zum Gebrauch für die Schule“ von Dr. P. Bernard Kälin. — Ueberblick über die Geschichte der Philosophie. — Besprechung der Enzyklika Leo's XIII. „Aeterni Patris“. *P. Rektor.*
Philosophische Akademie, siehe II. Lyzealkurs.

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Lektüre: Cicero (ed. Aschendorff): De officiis lib. I. c. 1—20. Seneca (ed. Hess-Mücke): Ethische Briefe: 1, 2, 6, 8, 9, 10, 16. — Horaz (ed. Krüger-Hoppe): Episteln: lib. I. 1, 2, 6, 7, 9, 10, 14, 16, 19, 20. — S. Benedicti regula (ed. Aschendorff): Ausgewählte Kapitel. Der hl. Benedikt (Abt Herwegen). Zur Philosophie der Benediktiner Regel (P. Rektor).

b) Literatur: Der römische Volkscharakter; die vorgeschichtliche und archaische Periode; das goldene Zeitalter, nach Dr. P. Romuald Banz, O. S. B. — Cicero als Philosoph. Eklektizismus und Skeptizismus. Die Welt und Lebensanschauungen Ciceros.

c) Klausurarbeiten: 1. Uebersetzung ungelesener Texte. 2. Alle Monate eine Komposition mit Repetitorium der Syntax. Besondere Berücksichtigung der Wortkunde. *P. Augustin.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Lektüre: Euripides' Medea (ed. Schunk, Aschendorff). — Aus dem Lesebuch von Wilamowitz: Aischylos, die Perser, v. 290—477, kleinere Abschnitte aus der Staatslehre des Aristoteles und Lukians „Wahrhaftigen Geschichten“. — Platons Apologie des Sokrates, Kap. 1—20. (ed. Grimmelt, Aschendorff).

b) Literatur- und Kulturgeschichtliches: Einführung in die griechische Philosophie und ins Drama. — Das Problem des Tragischen.

c) Wiederholung der Syntax. Schriftliche Uebersetzungen von Originaltexten mit formeller und syntaktischer Analyse und etymologischen Erklärungen. *P. Hugo.*

4. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden.

a) Literaturgeschichte von Rackl-Ebner: Vom Realismus bis

zum Naturalismus. — Behandlung und Erläuterung der wichtigsten einschlägigen Dichterwerke.

b) Schriftliche Haus- und Schularbeiten.

P. Plazidus.

5. Französische Sprache, wöchentlich 2 Stunden.

a) Literatur: Les XVI^{ème} et XVII^{ème} siècles; du XVIII^{ème} siècle: Voltaire et Rousseau, d'après: J. Calvet „Petite Histoire de la Littérature française“.

b) Lektüre: Zahlreiche einschlägige Stücke zu den behandelten Autoren aus: Recueil de morceaux choisis d'auteurs français par Bornecque et Röttgers I^{ère} partie.

c) Schriftliche Uebungen.

P. Rupert.

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

a) Algebra: Binomischer Lehrsatz mit ganzen Exponenten, Eigenschaften der Binomialkoeffizienten, Arithmetische Reihen höherer Ordnung, Gleichungen höheren Grades im allgemeinen und Gleichungen dritten Grades im besonderen, nach Bardey-Mohrmann, die Abschnitte XXVII, XXXIII, XXXV und XXXVI.

b) Analytische Geometrie der Ebene: Punkt, Gerade und Kreis, nach Fenkner und Schmehl. — Zahlreiche Schul- und Hausaufgaben nach Chr. Schmehl.

P. Chrysostomus.

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Neuzeit bis Napoleon I., nach Lorenz und Suter.

P. Bruno.

8. Geographie, wöchentlich 1 Stunde.

a) Fragen der allgemeinen Geographie.

b) Wirtschafts- und Handelsgeographie der Schweiz, nach Vosseler.

P. Bruno.

9. Physik, wöchentlich 3 Stunden.

Mechanik und Wärmelehre, nach Kleiber.

P. Peter.

10. Chemie und Mineralogie, wöchentlich 3 Stunden.

a) Die anorganische Chemie, nach Mannheimer, II. Teil.

b) Laboratorium, fakultativ, wöchentlich 2 Stunden, nach Fischer.

P. Peter.

11. Turnen. Siehe Freifächer V.

II. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Allgemeine Ethik: Einleitung. Der Endzweck des Menschen. Die menschlichen Handlungen an sich und nach ihrem sittlichen Charakter. Die Norm der Sittlichkeit. Tugend und Laster.
- b) Besondere Ethik: Die Grundbegriffe Recht und Pflicht. Die verschiedenen Rechtstheorien. Die Pflichten des Menschen gegen Gott. Die Pflichten und Rechte des Menschen in bezug auf sich selbst. Das Eigentumsrecht. Der Sozialismus. Das Urheberrecht. Das Erbrecht. Das Vertragsrecht. Das Völkerrecht. Das Nationalitätsprinzip. Allgemeine Lehrbestimmungen über die menschliche Gesellschaft. Die Lehre über die Familie. Das eheliche, elterliche und dienstliche Verhältnis. Die Lehre vom Staate. Ursprung, Zweck und Bestandteile des Staates. Die Staatsgewalt. Kirche und Staat. Staat und Schule. Kirche und Schule. Der Staat und die soziale Frage. Die Funktionen der Staatsgewalt. Die verschiedenen Strafrechtstheorien und die Todesstrafe. Besprechung der Enzykliken Leo's XIII.: „Libertas“ und „Rerum Novarum“ und Pius' XI.: „Casti connubii“ und „Quadragesimo anno expleto“; auf andere Rundschreiben der beiden Päpste wurde gelegentlich hingewiesen.

Der Unterricht wurde teils nach eigenem, vervielfältigtem Diktat, teils nach der „Rechts- und Gesellschaftslehre zum Gebrauch für die Schule“ von Dr. P. J. B. Egger erteilt. P. Rektor.

In den wöchentlichen Sitzungen der philosophischen Akademie wurden folgende Themata behandelt: 1. Der wirtschaftliche Schutz der Familie. 2. Kirchliche und staatliche Ehegesetzgebung. 3. Die Beziehungen zwischen Leib und Seele. 4. Phänomene des Spiritismus. 5. Die Vererbung geistiger Eigenschaften. 6. Die Ernährungstheorien. 7. Die sozialistische Erziehungsbewegung. 8. Die Entwicklung des Individualismus in der Renaissance. 9. Der Jesuitenorden. 10. Die wirtschaftliche Bedeutung der Benediktinerregel. 11. Das geistliche Spiel. 12. Der Realismus in der Kunst. 13. Die Kunst des Barock. 14. Raffaels Madonnen. 15. Italien und Mussolini. 16. Die nationalen Bewegungen. 17. Mirabeau. 18. Marie Antoinette. 19. Gerhart Hauptmann. 20. Kulturkrise und Katholizismus. 21. Die Staatslehre Leo's XIII. 22. Staatsutopien. 23. Wirtschaft und Politik. 24. Arbeitslosigkeit und Sozialpolitik. 25. Der Lohnabbau. 26. Die Mittelstandspolitik (Motion Amstalden). 27. Das Zinsproblem. 28. Presse und Volkstum. 29. Währungsfragen. 30. Die Börse. 31. Auto und Eisenbahn. P. Hugo.

2. Aesthetik und Kunstgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Grundbegriffe des Schönen und allgemeine Kunstlehre, nach Diktat.
- b) Einführung in die verschiedenen Stile und Kunstepochen, nach Dr. P. Albert Kuhn: „Grundriss der Kunstgeschichte“. *P. Rektor.*

3. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Lektüre: Horaz (ed. Müller). Episteln: I. Buch: 1, 2, 4, 5, 10, 13, 20. Aus „Chrestomathie latine“ par Burnier et Oltramare: Bruchstücke aus Plautus, Terentius Afer, Porcius Cato, Seneca; Somnium Scipionis; Minucius Felix; Lactantius; Augustinus. — Tacitus: Germania I. T. (in Auswahl).
- b) Literatur- und Kulturgeschichte: Charakteristik der gelesenen Autoren und ihrer Werke, nach Dr. P. Romuald Banz, O. S. B.: „Kurze Geschichte der römischen Literatur“. — 10—15 Minuten jeder Stunde wurden der Besprechung folgender Fragen aus dem Kreise der Antike und ihrer Grenzgebiete gewidmet: Die Ethik der Stoa und des Epikureismus mit besonderer Würdigung und Wertung der Lebensanschauung des Horaz in den Episteln. Ciceros philosophische Ideenwelt. Fortleben der Antike in den einzelnen Jahrhunderten. Das antike Humanitätsideal in seiner Entwicklung und Weiterbildung. Die Renaissance und der Neuhumanismus als Literaturströmung und Weltanschauung. Antike und Christentum. Die wichtigsten Ergebnisse der vergleichenden indogermanischen Sprachforschung mit Ausblicken auf die Kultur der Indogermanen.
- c) Schriftliche Uebungen in der Schule. *P. Rupert.*

4. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Lektüre: Aus Platons Symposion des Alkibiades Rede auf Sokrates. (ed. Aschendorff). — Aus dem Lesebuch von Wilamowitz: Aesopische Fabeln, Gnomen und Apophthegmen, die Perser von Aischylos v. 290—477, Platons Menon, aus den Charakteren des Theophrastos, M. Aurels Selbstgespräche, Brief an Diognetos.
- b) Literatur- und Kulturgeschichtliches: Das Problem von Eros und Sexus im Symposion. Die griechische Philosophie. Platons Leben und Werke. Sokrates im Lichte der Nachwelt.

P. Hugo.

5. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Abschluss der deutschen Literaturgeschichte nach Rackl-Ebner: Die Dichtung der jüngsten Vergangenheit. Behandelt wurden: Naturalismus, Symbolismus, Impressionismus, Expressionismus und neue Sachlichkeit, mit einschlägigen Proben.
- b) Schriftliche Arbeiten. *P. Plazidus.*

6. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Literatur: Le XIX^{ème} siècle, nach J. Calvet, Petite Histoire de la Littérature française du brevet élémentaire (Paris, Gogord, 1929).
- b) Lektüre: Die einschlägigen Lesestücke aus: „Les Chefs-d'oeuvres de la langue française, Poésie et Prose“ (2 vol.) par Henri Bornecque.
- c) Schriftliche Uebungen.

P. Rektor.

7. Mathematik: wöchentlich 3 Stunden.

- a) Die Kegelschnitte (Ellipse, Hyperbel und Parabel) nach Chr. Schmehl,
- b) Wiederholung und teilweise Erweiterung des früher behandelten Stoffes.

P. Superior.

8. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Vom Wiener Kongress bis zum Weltkrieg, nach Lorenz und Suter.

P. Bruno.

9. Physik, wöchentlich 4 Stunden.

Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität, Optik, nach Hahn, Oberstufe.
Exkursionen zur Besichtigung physikalischer Objekte..

P. Peter.

Stundenverteilung der obligaten Lehrgegenstände

an der Realschule.				am Gymnasium.									
Fächer	Klasse		Summe	Fächer	Gymnasium						Lyzeum		Summe
	I	II			I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	
Religion	2	2	4	Religion	2	2	2	2	2	2	—	—	12
Deutsch	6	3	9	Philosophie	—	—	—	—	—	—	6	6	12
Französisch	4	5	9	Aesthetik	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Arithmetik	3	3	6	Latein	8	8	6	6	6	6	3	3	46
Algebra	1	2	3	Griechisch*)	—	—	6	6	5	4	3	3	27
Geometrie	2	2	4	Deutsch	4	3	3	3	4	4	2	2	25
Buchhaltung	—	1	1	Französisch	—	3	4	4	3	3	2	3	22
Geschichte	2	1	3	Mathematik	4	4	3	3	4	3	3	3	27
Geographie	2	2	4	Geschichte	3	3	2	2	2	2	2	2	18
Naturgesch.	1	1	2	Geographie	2	2	2	—	—	2	1	—	9
Physik	—	2	2	Naturgesch.	2	2	—	—	2	2	—	—	8
Kalligraphie	1	1	2	Physik	—	—	—	1	—	—	3	4	8
Zeichnen	4	3	7	Chemie	—	—	—	1	—	—	3(2)	—	6
Turnen	2	1	3	Kalligraphie	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Gesang	1	1	2	Turnen	2	1	1	1	1	1	1	—	8
	31	30	61	Zeichnen	2	2	—	—	2	2	—	—	8
				Gesang	2	2	2	—	—	2	2	2	12
					32	32	31	29	31	33	33	30	251
*) Für Typus B. sind für Griechisch obligat . . .				Italienisch .	—	—	2	2	2	2	2	2	12
				Englisch .	—	—	—	2	2	2	2	2	2

Freifächer.

I. Italienische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Donati, Corso pratico N° 1—87 und 114—128 mit Uebersetzung einschlägiger Stücke. — Schriftliche und mündliche Uebungen.

P. Paul.

2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Wiederholung des letztjährigen Stoffes und Abschluss der Grammatik von Donati.

- b) Lombardo, Su e giù per l'Italia. Libro di lingua viva. Konversation im Anschluss an die Lektüre.

P. Hugo.

3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Lettura del canto I^{mo}, canto X^{mo} e canto XX^{mo} della Gerusalemme Liberata di Torquato Tasso (Collezione Salani, Firenze).

- b) Introduzione alla stessa edizione: Vita e opere del Poeta.

P. Jodok.

4. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Lettura: Giuseppe Lipparini: XIX. I Moderni e Contemporanei: I poeti e i critici; XX. I poeti e i narratori. — Dante, La Divina Commedia, Inferno: I. III.; Purgatorio: I. II.; Paradiso: I. XXXII. *P. Plazidus.*

Schüler.

1. Kurs	2. Kurs	3. Kurs
Berz 3. G.	Baur 5. G.	Bannwart 6. G.
Brändle 4. G.	Bayard 5. G.	Hoby 6. G.
Dahinden 5. G.	Belser A. 5. G.	Locher 1. L.
Daubenmeier 6. G.	Belser Th. 5. G.	
Ehram 4. G.	Burkart 6. G.	
Flury 4. G.	Helbling 4. G.	
Haag 3. G.	Hug 6. G.	
Herzog 3. G.	Kammerlander 5. G.	
Hophan 4. G.	Kaufmann 5. G.	
Kaufmann 4. G.	Schafheutle 6. G.	
Kürzi 3. G.	Schwegler 6. G.	
Loepfe 3. G.	Stössel 5. G.	
Prina 3. G.	Zeller 6. G.	
Rölli 5. G.	Zimmermann 5. G.	
Scherrer 4. G.		
Schneider 4. G.		
Schweri 3. G.		
Weizenegger 3. G.		
Wyss 4. G.		
Zemp 4. G.		

4. Kurs

Murk 6. G.

Spirig 2. L.

Soldini 2. L.

II. Englische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Plate-Tanger: „Lehrgang der englischen Sprache“, I. Teil, Lektion 1—31.
Hr. Dr. v. Schwartz.

2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Plate-Tanger, Lehrgang der Englischen Sprache, Lektion 40—66.
b) Lektüre: Laugh and be merry! (Langenscheidt). *P. Bruno.*

3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Lektüre: Shakespeare's Hamlet. — English Letter Writer und Little Londoner von Kron. Konversation im Anschluss an die Lektüre.
P. Hugo.

Schüler.

1. Kurs	2. Kurs	3. Kurs
Belser 4. G. Brodmann 5. G. Eberli 4. G. Ehram 4. G. Hochreutener 5. G. Kaufmann O. 4. G. Kaufmann P. 4. G. Stoffel 5. G. Zimmermann 5. G.	Baur 5. G. Belser A. 5. G. Belser Th. 5. G. Businger 5. G. Daubenmeier 6. G. Kaufmann 5. G. Schwitter 5. G. Suter 6. G. Tschirky 6. G.	Dürr 6. G. Eigenmann 2. L. Locher 1. L. Piguet 2. L. Spirig 2. L. Stockmann 6. G. Stockmann 1. L. Zihlmann 1. L.

III. Stenographie.

1. Kurse zur Erlernung der Stenographie nach dem Einigungssystem Stolze-Schrey, wöchentlich 2 Stunden nach Weisung (obligatorisch für die Schüler der 2. Realklasse).

Von Mitgliedern des Schüler-Stenographenvereins „Helvetia“ wurden 6 Anfängerkurse an Hand des Lehrbuches von Alge erteilt.

2. Der Stenographenverein „Helvetia“, Einigungssystem Stolze-Schrey, bot seinen Mitgliedern Gelegenheit, sich in der Stenographie weiter auszubilden: In einem Fortbildungskurse, wobei an Hand der „Regeln und Beispiele für Fortbildungskurse“ von Oskar Eberle das System eingehender behandelt wurde, verbunden mit stenographischer Lektüre und Uebungen im Schnellschreiben.

Ebenso betätigte sich der Verein in der Abhaltung von Sitzungen, durch Besorgung eines reichhaltigen stenographischen Lesestoffes und

durch Preiswettschreiben im Sommersemester, wobei sich die Mitglieder im Recht- und Schnellschreiben und im Schnellesen auszuweisen hatten. Die besten Arbeiten wurden mit Preisen bedacht.

Mitglieder des Stenographenvereins „Helvetia“.

Vorstand: Dürr 6. G., Präsident. Hoby 6. G., Vizepräsident und Kassier.

Bayard 5. G., Aktuar und Bibliothekar.

Amschwand 3. G.	Dürr 6. G.	Kaufmann 5. G.	Saxer 3. G.
Bannwart 6. G.	Emmenegger 1. L.	Kaufmann 3. G.	Schneider 4. G.
Bayard 5. G.	Eng 1. L.	Kammerlander 5. G.	Schweri 3. G.
Birrer 5. G.	* Erni 2. L.	Knüsel 3. L.	Sigrist 2. G.
Blarer 3. G.	Frey 6. G.	Locher 1. L.	Sinniger 3. G.
Borer 2. L.	Herzog 3. G.	Loepfe 3. G.	* Sonder 1. L.
Bossart 3. G.	* Hoby 6. G.	Piotti 3. G.	Stoffel 5. G.
* Bravin 6. G.	Hochreutener 3. G.	* Portmann 1. L.	Wiprächtiger 2. L.
* Dobler 2. L.	Hoffmann 5. G.	Rast 3. G.	Zehnder 5. G.
Dobler 1. L.	Huwylar 1. L.	Ruckstuhl 3. G.	

Die Kursleiter sind mit * bezeichnet.

IV. Gesang und Instrumentalmusik.

1. Gesang.

- a) Kirchenchor (Männerchor und Knabenchor): Besondere Pflege des Gregorianischen Chorals nach der Editio Vaticana für das Hochamt und nach der „Deutschen Singweise“ für Vesper, Completorium etc., wie sie in den schweiz. Benediktinerklöstern üblich ist. Messen von Dietrich, Griesbacher, Gruber, Gruberski, Löhle, Mitterer, Schweizer, Wiltberger, Zeller. Von einzelnen Autoren wurden mehrere Messen gesungen.

Offertorien und Gradualien von Engel, Haller, Griesbacher, Mitterer, Palestrina, Scharbach, Schmid von Grüneck, Vater, Witt. Marienlieder und eucharistische Gesänge, Litaneien, Hymnen choral und polyphon; letztere von verschiedenen Autoren. *P. Ivo.*

- b) Knabenchor: Gesanglicher Elementarunterricht, Notenschrift, Tonsystem, Noten- und Pausenwerte, Tonleitern, chromatische Zeichen, Tonarten, Elementarbegriffe der Musikgeschichte etc. Gesangsübungen und Lieder nach „Unser Lied“ von P. Fr. Scheffold. Choralübungen. *Hr. Dir. Zajac.*

- c) Männerchor (obligat für alle Schüler mit gebrochener Stimme): Weltliche Aufführungen unter Mitwirkung der anderen Chöre: Angerer, Mozart „Zauberflöte“; O. O. Müller (gem. Chor). *P. Ivo.*

- d) Für alle Studenten: Uebungen im gemeinsamen Choralgesang zur Mitfeier der liturgischen Gottesdienste. (Amt und Vesper). *P. Ivo.*
 - e) Solo-Gesang. Tonbildende und technische Uebungen, Vocalises nach Concone; Textetüden nach Thona v. Hermann; Lieder und Arien: Schubert, Mozart, Beethoven, Loewe, Wagner. *P. Ivo.*
2. Orgel. Schildknechts Orgelschule, 1. und 2. Band. — Krebs, Praeludien und Fuge. — Praktische Harmonielehre, Kirchenlieder, Choral-messen. *Hr. Dir. Zajac.*
 3. Klavier. Methoden von Bisping-Rose, Damm, Köhler, Kugler, Lebert-Stark. — Cortot (Grundbegriffe der Klaviertechnik); Germer (Technische Uebungen). Étuden von Bertini und Cramer, Cramer-Bülow, Czerny, Heller, Tanner. — „Der erste Bach“ von Huber. — Sonatinen von Dussek, Clementi, Kuhlau, Diabelli; Album von M. P. Heller. — Huber (der erste Schritt zur Technik des Klassizismus) I. und II. Sonaten und Vortragsstücke von Beethoven, Becker, Billi, Bisping-Rose, Chopin, Grieg, Gaudard, Haydn, Liszt, Lange, Meyerbeer, Mozart, Schmalstich, Schubert, Schumann. Stücke aus: „Am Klavier“, „Daheim am Klavier“, „Schönheiten der klassischen Musik“, Naef-Album, Marsch-Album, Wagner-Album, Wenzel-Album.
P. Ivo, Hr. Dir. Zajac, Hr. Rymann, Hr. Garovi.
 4. Violin. Methoden von Hohmann-Heim, Hohmann, Küchler, Sevçik, Dancla (École du mechanisme). — Etüden von Dancla, Kreutzer, Mazas. Duette von Pleyel, Mazas, Kalliwoda, Mozart. — Concertinos und Konzerte von Rieding, Eichhorn, Viotti, mit Klavierbegleitung. — Sonaten und Vortragsstücke von Beethoven, Mozart, Godard, Raff, Seybold, Simon, Palaschko, Weihnachtsfantasien, Sinigaglia. Albums von Jockisch, Seybold, Bosworth, Hermann Friedrich, „Wundergarten“. *P. Ivo, Hr. Dr. v. Schwartz.*
 5. Violoncello. Methoden von Dotzauer, Lee. — Etüden von Dotzauer. Vortragsstücke von Corelli, Godard, Händel, Moffat, Mozart. — Album van Lier. *P. Ivo, Hr. Menegatti.*
 6. Flöte. Methode Soussmann, Röhler. — Vortragsstücke und Konzerte von Bach-Gounod, Basan, Kempster, Godard, Weber, Saint-Saens, Hubert, Popp, Mozart, Doppler, Demerssemann, Haydn. — Duette: Mozart, Haydn, Kuhlau. — Menuett-Album von Popp. — Orchesterpartien. *Hr. Birrer.*
 7. Clarinette. Schulen von Niemann, Kietzer. *Hr. Rymann, Hr. Garovi.*
 8. Handharmonika. System Wild. Vortragsstücke von Wild, Hengartner. *Hr. Frei.*

9. Orchester. Mozart „Zauberflöte“, Oper in 2 Akten. Ouvertüre von Auber. Kleinere Konzertstücke von Weiss, Mercadante, Ganne, Waldmann etc. *P. Ivo.*

Verzeichnis der Musikanten.

1. Gesang.

a) Kirchenchor: Kirchenmännerchor.

I. Tenor	II. Tenor	I. Bass	II. Bass
Bannwart 6. G. Barras 2. L. Baur 5. G. Berther St. 1. L. Camathias 1. L. Chappuis 2. L. Chassot 1. L. Dürr 6. G. Gueniat 2. L. Vienne 5. G. Welti 6. G. Wiprächtiger 2. L.	Bravin 6. G. Fehrenbach 5. G. Frey 6. G. Burkart 6. G. Genoud 2. L. Gunzinger 6. G. Sonder 1. L. Sonder 2. L. Tschirky 6. G.	Amgwerd 2. L. Bayard 5. G. Bettschart 2. L. Coray 2. L. Hoby 6. G. Kummer 1. L. Piguet 2. L. Sigrist 2. L. Stoffel 5. G.	Demierre 2. L. Gilli 6. G. Hauser 2. L. Isenegger 1. L. Koch 2. L. Locher 1. L. Mäder 4. G. Schafheutle 6. G. Schmid 2. L. Staub 6. G. Steiner 1. L.

Kirchenknabenchor.

Aregger 1. R. Brändli 1. R. Bürke 4. G. Bühlmann 2. R. Burch 1. G. Dillier 1. R. Dinkel 2. G. Felder 1. G. Gemperli 2. G. Gerhards 2. G. Grendelmeyer 1. G. Haunreiter 1. G.	Hefti 1. R. Höltzchi 1. R. Huber 2. R. Huber 1. R. Inderbitzin 1. R. Kamer 1. G. Keller 2. G. Koch 1. G. Krummenacher 1. G. Läubli 2. R. Leuchtmann 1. G.	Nosetti 1. G. Peyer 1. G. Portmann 1. G. Rymann 2. G. Scherrer 4. G. Sinniger 3. G. Vanoli 2. G. Wicki 1. G. Wismer 2. R. Zurgilgen B. 2. G. Zurgilgen H. 2. G.	Seit Ostern: Frei 1. R. Helbling 1. R. Keiser 1. R. Kuster 1. R. Oetiker 1. R. Sax 1. R. Stutz 1. R. Wismer 1. R.
---	---	---	---

b) Knabenchor

1. G. Blättler Hegglin Loretan Kathriner Ming Pfammatter Röthlin J. Röthlin K. 2. G. Abegg Amschwand Biner Blattmann Engeler Fanger Gerhards Kathriner Kiser Lang	2. G. Maier Pfister Schlageter Sigrist Stücheli Zemp 1. R. Andermatt A. Breitenmoser Bucher Durrer Golderer Grossholz Haas Isaak Luterbach Muff J. Muff K. Röthlin	1. R. Scherrer A. Steiner Stutz Wangler von Wyl Zurkirchen 1. R. Britschgi B. Bühlmann Dommen Fankhauser Greber Hess Jost Keller Krummenacher Meier von Moos Müller	1. R. Omlin B. Ottiger Raschle Rohrer Stutz Theurillat Zangger 2. R. Büchler Erni Gautschi Graber Kessler Lüthold Mäder Meienberg Oswald Rothenthal Ryffel Waller
--	---	--	---

An Ostern wurden dem Knabenchor neu zugeleilt:

2. G. Edelmann 2. R. Bossart Leu Weibel	1. R. Bucher Burch Dillier Donzé Felder Födisch Geisseler Graber Haas Halter	1. R. Koller Kuster Leupi Limacher Lussi Meyer Muff Peier Rast Rebsamen	1. R. Rohrer Röthlin Schürch Spichtig Stirnemann Uttinger Wallimann Wettstein von Wyl
1. R. von Ah A. von Ah H. Anderhub Beck Blättler Britschgi			

c) Männerchor.

2. L. Affentranger Borer Dobler Eigenmann Erni Kathriner E. Manetsch Pally Soldini Venetz Zihlmann	1. L. Huwyler Kägi Meienberg Nuber Portmann Rétornaz Stockmann Weibel	6. G. Schwegler Seiler Stalder Stockmann Suter de Weck 5. G. Belser A. Birrer Bucher Bühlmann Businger Dahinden Fehrenbach Hauser Hochreutener	5. G. Hoffmann Kaufmann Müller Rohrer Rölli Schwitter Stössel Wirz Zimmermann 4. G. Eckert Kaufmann O. Keusch Mäder Venzin 3. G. Ruckstuhl
1. L. Berther B. Dobler Emmenegger Eng Gadola	6. G. Britschgi Fleischlin Goldinger Hug Meier Murk Reck		

62

d) Sologesang.

2. Orgel.

Camathias 1. L.
Coray 2. L.
Isenegger 2. L.
Solisten der Oper

Businger 5. G.
Hauser 5. G.
Schwitter 5. G.

3. Klavier.

Ackermann 1. R. Bayard 5. G. Biner 2. G. Brändle 2. R. Bürke 4. G. Burkhard 3. G. Dahinden 5. G. Dürr 6. G. Ehrli 3. G. Ehram 4. G. Fehrenbach 5. G. Felder 1. G. Fleischlin 6. G.	Flury 3. G. Gasser 1. R. Gerhards 2. G. Gunzinger 6. G. Hauser 5. G. Hayoz 1. R. Hochreutener 3. G. Helbling 1. R. Huber 2. R. Kuster 1. R. Kammerlander 5. G. Keiser 1. R.	Keller 1. R. Leu 2. R. Lischer 2. R. Mäder 4. G. Maier 2. G. Müller 5. G. Oetiker 1. R. Portmann 1. G. Prina 3. G. Schneider 4. G. Schwitter 5. G. Sinniger 3. G.	Sonder 1. L. Steiner 1. R. Stössel 5. G. Suter 6. G. Tschirky 6. G. Weizenegger 3. G. Welti 6. G. Welti 3. G. Wyss 4. G. Zangger 2. R. Zimmermann 5. G. Zurgilgen B. 2. G.
--	--	--	---

49

4. Violin.

Belser A. 5. G.	Haunreiter 1. G.	Kummer 1. L.	Stoffel 3. G.
Belser Th. 5. G.	Hegglin 1. G.	Leuchtmann 1. G.	Stoffel 5. G.
Belser 4. G.	Hug 6. G.	Spichtig 1. R.	Wicki 1. G.
Burkard 3. G.	Kaufmann 3. G.	Piguet 2. L.	Zurgilgen H. 2. G.
Businger 5. G.	Kaufmann P. 4. G.		18

5. Violoncello.

6. Flöte.

7. Clarinette.

Läubli 1. R.	Brändle 4. G.	Fankhauser 2. R.
Hochreutener 3. G.	Helbling 4. G.	Scherrer 1. R.
Koch 1. G.	Hidber 2. L.	Rohrer 1. R.
Staub 6. G.	Rast 1. R.	Zurkirchen 1. R.
	Stockmann 1. L.	

8. Handharmonika.

9. Trompete.

Beck 1. R.	Hophan 2. R.
Hefti 1. R.	Koller 1. R.
Moser 1. R.	Kürzi 3. G.
Muff 1. R.	Meienberg 2. R.
Peier 1. R.	

Orchester.

Bannwart 6. G.	Coray 2. L.	Kummer 1. L.	Stalder 6. G.
Barras 2. L.	Fehrenbach 5. G.	Meienberg 1. L.	Steiner 1. L.
Bayard 5. G.	Haunreiter 1. G.	Murk 6. G.	Stoffel 5. G.
Belser A. 5. G.	Helbling 4. G.	Piguet 2. L.	Stössel 5. G.
Belser Th. 5. G.	Hidber 2. L.	Rupp 1. R.	Theurillat 2. R.
Bravin 6. G.	Hochreutener 3. G.	Schmid 2. L.	Wirz 5. G.
Businger 5. G.	Huwylar 1. L.	Sigrist 2. L.	Zeller 6. G.
Chappuis 2. L.	Isenegger 1. L.		

30

V. Turnen.

1. Turnerischer Vorunterricht.

Beim Vorunterricht, der mit einem Skikurs durchgeführt wurde, beteiligten sich die Schüler der 3. bis 7. Klasse. 35 Paar Skier wurden vom Eidg. Zeughaus in Kriens zur Verfügung gestellt. Ungünstige Schneeverhältnisse ermöglichten leider nur wenige Übungsstunden mit Skiern. Die turnerischen Übungen wickelten sich nach dem vorgeschriebenen Programm ab. Zur Schlussprüfung, der von den Experten die beste Anerkennung erteilt wurde, erschienen im Namen des Eidg. Militärdepartements Herr Hauptmann Stalder von Luzern und als Vertreter des Kant. Komitees Herr M. Voney und Professor Vögeli.

P. Paul.

2. Allgemeines Turnen.

Im Herbst, Winter, Frühjahr und Sommer für alle Zöglinge der 1. und 2. Realklasse sowie für die 1. und 2. Gymnasialklasse und für alle Gruppenführer wöchentlich 2 Stunden, für die übrigen, mit Ausnahme der 2. Lyzealklasse, wöchentlich 1 Stunde obligatorisch. Die andern Schüler der mittlern und obern Klassen haben Gelegenheit eine zweite Stunde freiwillig zu besuchen.

- a) Marsch- und Laufübungen nach der neuen „Eidgenössischen Turnschule für die körperliche Erziehung der Knaben“.
- b) Freiübungen: Arm-, Bein- und Rumpfübungen, Atemübungen.
- c) Geräteübungen: am Barren, Reck, Stembalken und an Leitern.
- d) Leichtathletische Uebungen: Stil-Lauf, 50 und 100 Meter Schnellauf, Wettlauf, Dauerlauf, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstossen, Kugelwerfen, Diskus- und Speerwerfen.
- e) Spiele: Seilziehen, Balljagd, Fangball, Schleuderball, Nummerlauf etc.

Hr. Joller.

Orchester.

Bannwart & G.	Cray & L.	Künster & L.	Stahler & G.
Barts & L.	Fernbach & G.	Mahoney & L.	Steiner & L.
Bayer & G.	Hammeter & G.	Mark & G.	Stoffel & G.
Beiser A. & G.	Hedberg & G.	Pignel & L.	Stiesel & G.
Beiser Th. & G.	Huber & L.	Rupp & R.	Theinthal & R.
Bravin & G.	Hörschener & G.	Schmid & L.	Witz & G.
Buisinger & G.	Huebner & L.	Sigler & L.	Zell & G.
Chapuis & L.	Isenegger & L.		

V. Turnen.

1. Turnerschaft/Vorunterricht.

Beim Vorunterricht der mit einem Skikurs durchgeführt wurde, beteiligten sich die Schüler der 5. bis 7. Klasse. 35 Paar Skier wurden vom Eidg. Zeughaus in Kriens zur Verfügung gestellt. Ungünstige Schneeverhältnisse ermöglichten leider nur wenige Übungsstunden mit Skidem. Die turnerischen Übungen wickelten sich nach dem vorgeschriebenen Programm ab. Zur Schlussprüfung, der von den Experten die beste Anerkennung erteilt wurde, erschienen im Namen des Eidg. Militärdepartements Herr Hauptmann Stalder von Luzern und als Vertreter des Kant. Komitees Herr M. Vöney und Professor Vögel.

Schulnachrichten.

Das Schuljahr 1932/33 wurde am 6. Oktober 1932 in Anwesenheit des hohen Erziehungsrates mit Hochamt und Verlesung der Schulgesetze eröffnet. Namens des Erziehungsrates hielten Herr Kantonsrichter Josef Etlin und Hochw. Herr Rektor ermunternde Ansprachen an die Zöglinge.

Die Schülerzahl belief sich auf 301. — 79 besuchten die Realschule, 162 das Gymnasium, 60 das Lyzeum. 225 Zöglinge hatten Kost und Wohnung im Pensionat, 76 waren extern.

An Ostern 1933 traten in die erste Realklasse 50 und in die zweite Realklasse 3 Schüler neu ein. Diese 53 Schüler, von denen 34 intern, 19 extern sind, wurden in der obigen, wie in der folgenden Zusammenstellung nicht miteinbezogen.

Heimatrechtlich sind in Obwalden 43, in Luzern 63, im Aargau 36, in St. Gallen 34, im Thurgau 19, in Solothurn 15, in Graubünden 14, in Freiburg 11, in Zug, Glarus und Wallis je 8, in Zürich, Schwyz, Basel und im Tessin je 6, in Bern 5, in Nidwalden 2, in Uri, Schaffhausen, Appenzell und Waadt je 1 Schüler; ferner in Deutschland 5, in Italien und Oesterreich je 1 Schüler.

Wohnhaft sind in Obwalden 74, in Luzern 49, im Aargau 35, in St. Gallen 32, im Thurgau 19, in Solothurn und Graubünden je 15, in Zürich und Freiburg je 9, in Schwyz und Basel je 7, in Bern und Zug je 5, im Wallis 4, in Glarus, Schaffhausen und Waadt je 3, in Appenzell 2, im Tessin und in Neuenburg je 1 Schüler; ferner in Brasilien, Deutschland und Holland je 1 Schüler.

Der Lehrkörper besteht aus 20 Patres aus dem Kloster Muri-Gries und aus 8 Laien. Von diesen erteilt einer den Zeichenunterricht, ein zweiter den Turnunterricht in den zwei Klassen der Realschule und in der ersten und zweiten Gymnasialklasse, die andern unterrichten in Musik. Gott sei Dank, daß er im Verlaufe des ganzen Jahres sowohl das Lehrpersonal wie auch die Schüler mit ganz wenigen und kurzen Ausnahmen stets in guter Gesundheit erhalten und vor Unglück bewahrt hat!

Mit Erlaubnis des Rektorates existieren an unserer Anstalt folgende Vereine mit teils religiösen, teils wissenschaftlich-sozialen Zielen:

1. Die Marianische Sodalität, welche sich die besondere Verehrung der Muttergottes zum Zwecke setzt.
2. Der Verein der ewigen Anbetung zur Pflege der Andacht zum allerheiligsten Sakrament des Altares.

3. Die Benediktusgarde zur Verehrung unseres Ordensstifters, des heiligen Benedikt.
4. Der Missionsverein zur Förderung der Interessen der ausländischen Mission.
5. Der Stenographenverein « Helvetia » zur Förderung der Stenographie im Schuldienst und praktischen Leben.
6. Die Subsilvania, Sektion des Schweizer. Studentenvereins, mit der Devise: Tugend, Wissenschaft und Freundschaft.
7. Der Amethyst, Sektion der Katholischen Abstinentenliga, zur Förderung der Abstinenzbewegung.

Außer dem rhetorischen Praktikum, an dem sich alle Schüler der fünften und sechsten Klasse beteiligen, existiert an unserer Anstalt eine philosophische Akademie, in welcher Fragen eine weitere und ausführlichere Erörterung erfahren, die in der Philosophie entweder gar nicht behandelt oder nur kurz berührt werden können. Es kommen auch Fragen apologetischer, sozialer und wirtschaftlicher Natur sowie aktuelle Tagesfragen zur Sprache. Sämtliche Schüler des Lyzeums beteiligten sich durch Lieferung von Aufsätzen und Abhandlungen, durch schriftliche Kritik der eingereichten Arbeiten und durch mündliche Diskussion. Die behandelten Themata siehe Seite 39.

Zum bessern Verständnis der hl. Liturgie und damit zur Vertiefung des religiösen Lebens wurden an den Samstagabenden des Wintersemesters regelmäßig Vorträge über das hl. Meßopfer gehalten. Zudem wurden die Studenten für gewöhnlich wenigstens in das Meßformular des Sonntags eingeführt. Um die Zöglinge aber auch zur aktiven Anteilnahme an der hl. Liturgie zu erziehen, wurde die hl. Kommunionmesse, die zugleich Schulmesse ist, in der Form der Chormesse oder missa recitata gefeiert, und zwar bei den drei oberen Klassen des Internates, ausgenommen an den Tagen, an denen ein Hochamt gesungen wird, sozusagen täglich, bei den Externen in der Woche zweimal, bei den übrigen Zöglingen durchschnittlich in der Woche einmal. Wie in den frühern Jahren beteiligten sich alle Studenten auch in aktiver Weise an der Sonntagsvesper und einige Mal am Choralhochamt. Der Pflege des Choralgesanges wurde, entsprechend dem Wunsche des Hl. Vaters, besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Zahlreiche und mannigfache Vorträge und Unterhaltungen boten den Schülern Gelegenheit, neben dem eigentlichen Schulpensum und der gewöhnlichen Tagesordnung Geist, Wille und Herz zu bilden und zu vervollkommen.

Am 26. Oktober sprach Herr Dr. Max Oettli, Direktor des schweizerischen anti-alkoholischen Sekretariates in Lausanne, über «Die praktische Lösung der Alkoholfrage».

Am 27. November feierte die Lehranstalt das goldene Profestjubiläum unseres Hochwst. Abtes Alfons M. Augner. Am Vormittag wurde von H. P. Superior der

Dankgottesdienst gehalten, dem der Hochwst. Jubilar assistierte. Am Nachmittag wurde zu seiner Ehre im festlich geschmückten Theatersaale ein Konzert mit folgendem Programm veranstaltet:

1. Salve Maria, für Orchester, M. Mercadante.
2. Der Studenten Gruß, Gedicht.
3. Dein guter Vater ist dir nah, für Männerchor, W. Petersen.
4. Te Deum, Gedicht von Gertr. Lefort.
5. Jubellied, für gemischten Chor, A. Müller.
6. Vo Luzärn und nid vo Luzärn, Gedicht von J. Roos.
7. Marsch der Priester, aus «Zauberflöte», für Orchester, W. A. Mozart.

Am Vorabend vor St. Nikolaus brachte Herr Eugen Aberer, Direktor der «Zürcher Kammerspiele», Max Mells «Apostelspiel» zur Aufführung.

Am 23. Dezember veranstaltete die «Subsilvania», die an unserm Kollegium bestehende Sektion des Schweiz. Studentenvereins, eine kleine Weihnachtsfeier und übermittelte dabei wie schon im vorausgehenden Jahre dem St. Elisabethenverein von Sarnen zur Unterstützung unbemittelter älterer und kränklicher Leute eine ansehnliche Zahl von Gaben in Naturalien und zum Teil in Geld.

Am Dreikönigsfest entflammte cand. theol. Joh. Egger, Chur, durch ein von hoher Begeisterung getragenes Referat die Missionsfreunde für eifrige Betätigung in der Missionssektion.

Am 19. Januar sprach vor den vier obern Klassen in überaus lichtvoller und tiefgründiger Weise Herr Universitätsprofessor Dr. Jakob Lorenz von Freiburg über das Wirken der katholischen Kirche im 19. und 20. Jahrhundert.

Am 4. Februar beehrte die sechs obern Klassen der derzeitige Rektor der Universität Freiburg i. Ue., Herr Professor Dr. Wilhelm Oehl, mit einem Vortrage über: «Die Religion und Kultur der altertümlichsten Naturvölker, zumal der Zwerg-rassen». Die sowohl kulturgeschichtlich sehr interessanten wie auch insbesondere apologetisch höchst wertvollen Ausführungen haben für den hochverehrten Referenten wie auch für unsere katholische Universität, von der er einer der prominentesten Vertreter ist, große Sympathien wachgerufen.

In den Fastnachtstagen gelangte die Oper «Die Zauberflöte» von W. A. Mozart zur Aufführung. Es sei hier Herrn Direktor E. Eckert von Meggen, der die Umarbeitung des Librettos übernommen und dabei die Gedankenwelt der Freimaurerei durch christliche Ideen ersetzt und die Aufführung des Werkes in vorzüglicher Weise geleitet hat, der wohlverdiente Dank ausgesprochen! — Außerdem wurden am Abend des Fastnachtmontags zur Unterhaltung drei Filme aufgeführt.

Am 19. März hielt lic. jur. Peter Jäggi, Mitglied des Zentralkomitees des Schweizer. Studentenvereins, in der Subsilvania ein Referat über: «Der Schweizer. Studentenverein und die Schweizer. Volksgemeinschaft».

Am 2. April sprach cand. theol. Alois Gügler von Risch über «Die Ziele der Jungmannschaft».

Am Dienstag in der Karwoche wurden für die beiden Realklassen die Prüfungen abgehalten.

Die in der Karwoche üblichen Studentenexerzitien hielt H. P. Albert Baumann, Lektor der Theologie in unserem Kloster; es sei ihm auch hier der Dank der Anstalt ausgesprochen.

Die Osterferien dauerten vom 17. bis 26. April.

Am 4. Mai erzählte uns H. H. Plazidus Giger, Kaplan in Cavardiras, in sehr interessanter Weise an Hand von selbst hergestellten Lichtbildern seine mannigfachen, zum Teil sogar abenteuerlichen Erlebnisse bei seiner Wallfahrt nach Padua, die er nach echter Pilgerart hin und zurück zu Fuß zurückgelegt hat.

Am 7. Mai nahm im Kreise der «Subsilvania» Dr. E. Imfeld in temperamentvollen und doch wohl abgewogenen Ausführungen Stellung zu dem sehr aktuellen Problem: «Wir junge Männer und die Zukunft».

Am 14. Mai sprach vor der ganzen Studentenschaft Herr Professor Alfred Pellegrini von Dresden über «Die Bedeutung und Wertstellung der modernen Musik und Kunst». Für seine interessanten und lehrreichen Darlegungen brachte er am Flügel und auf der Geige sehr charakteristische Beispiele moderner Kompositionen.

Am Pfingstmontag fand eine Alt-Subsilvania-Tagung statt, zu der nicht bloß die Alt-Herren von Obwalden, sondern alle jene eingeladen wurden, die zum erstenmal das rot-weiß-grüne Band in der Subsilvania getragen haben. Die Zusammenkunft, zu der alte, liebe Freunde auch aus den entlegensten Gauen unseres Landes in recht ansehnlicher Zahl zusammengeströmt waren, wurde durch Gottesdienst und eine religiöse Ansprache eingeleitet. In der daran anschließenden Versammlung im Theatersaale des Kollegiums hielt Ständerat W. Amstalden ein mit großem Beifall aufgenommenes Referat über «Neue Wege in Politik und Wirtschaft». Einen schönen und gemütlichen Abschluß bekam die Tagung, die in ihrem herrlichen Verlauf zu einem Abbild eines kleinern Studentenfestes wurde, durch das im Flüeli abgehaltene, für alle Teilnehmer unvergeßliche Picknick.

Außer der eben genannten größern Tagung alter Schüler fanden wiederholt Klassenzusammenkünfte statt; so trafen sich am 22. Oktober die Herren Maturi von 1907, am 24. April die von 1928, am 5. Juni die von 1913, am 6. Juni die von 1903. Alle diese Tagungen haben wie die frühern viel dazu beigetragen, alte freundschaftliche Beziehungen wieder aufleben und erstarken zu lassen. Mögen daher weitere folgen!

Am 19. Juni sprach der Zentralsekretär der Schweiz. Abstinentenliga, Hr. Bürgi-Senn von Sarnen, über «Erfolge und Ziele der schweizerischen Abstinentenbewegung».

Zur Kräftigung der Gesundheit beteiligten sich mit wenigen Ausnahmen alle Schüler der 3.—7. und eine schöne Anzahl der 8. Klasse am turnerischen Vorunterricht. Die Schüler der übrigen Klassen hatten unter Leitung eines Turnlehrers wöchentlich ein bestimmtes Pensum der S. 50 erwähnten Turnübungen zu vollführen. Alle Schüler betrieben mit großem Eifer die verschiedenen Spiele (Fußball, Handball, Fangball, Schleuderball, Krocket usw.), für die sich auf den herrlich am See gelegenen, großen Spielplätzen und in den Spiel- und Kegelhallen reichlich Gelegenheit bietet. Außer den wöchentlichen gemeinsamen Spaziergängen machten einzelne Gruppen größere Ausflüge, wie auf das Stanserhorn, den Pilatus, die Sachslerberge usw. Am 3. Juli fand für die Schüler des turnerischen Vorunterrichtes der große Ausmarsch in die Höllgrotten bei Baar statt; er wurde allerdings zum Teil mit Bahn und Schiff ausgeführt.

An den Namenstagen P. Superiors und P. Rektors wurde im festlich geschmückten Theatersaale eine bescheidene musikalisch-deklamatorische Gratulationsfeier mit folgenden Programmen veranstaltet:

a) Zur Namenstagsfeier von Hochw. P. Superior:

1. Ouverture zur Oper «Stumme von Portici», D. F. E. Auber.
2. Gratulation.
3. Rom, Gedicht von Rottensteiner.
4. Sarabande, für Flöte und Klavier, G. F. Händel.
5. D'r Aentlibucher i d'r Ewigkeit, von R. Enzmann.
6. a) Foxtrott für Handharmonika, arr. Eug. Frei.
b) Walzer für Handharmonika, W. Wild.
7. Notturmo «Trost in der Nacht» für Orchester, H. Weiß op. 51.
8. Im Frühling für gem. Chor, Otto O. Müller.

b) Am Namenstag von Hochw. P. Rektor:

1. Gavotte tendre, für Orchester, Louis Ganne.
2. Gratulation.
3. St. Aloisius, Gedicht von Heinrich Federer.
4. Träumerei, für Quartett, A. Seybold.
5. Wir Schweizer. Gedicht von Heinrich Federer.
7. Sei begrüßt, Du mein schönes Sorrent! Lied für Orch. L. Waldmann.
6. Der Musikanter, für 2stimmigen Knabenchor, I. Deschermeier.
8. Eidgenossen Wachtgesang, für großen Männerchor, Gott. Angerer.

Die schriftlichen Maturitätsprüfungen fanden vom 26. Juni bis 1. Juli, die mündlichen vom 11. bis 14. Juli statt.

Am 14. und 15. Juli wurden für die Gymnasialklassen die Prüfungen abgehalten; sie wurden gleichzeitig in zwei Schulzimmern durchgeführt.

Am 16. Juli fand das Schuljahr in Anwesenheit des hohen Erziehungsrates mit einem feierlichen Dankgottesdienst seinen Abschluß. Herr Erziehungsrat Dr. Karl

Amberg von Engelberg und P. Rektor richteten an die Zöglinge warme Abschiedsworte.

Die Maturanden von 1932 haben folgende Berufe ergriffen:

Herr Amacker Anton	von Eischoll, Wallis	Theologie
« Beerli Albert	Lommis, Thurgau	Jurisprudenz
« Bruggmann Martin	Degersheim, St. Gallen	Pädagogik
« Bürkli Jost	Werthenstein, Luzern	Jurisprudenz
« Candinas Luzius	Disentis, Graubünden	Tierarzneikunde
« Delponte Renato	Bellinzona, Tessin	Pharmazie
« Dufour Henri	Sitten, Wallis	Technik
« Durschei Josef	Disentis, Graubünden	Theologie
« Eggler Johann	Brienz, Bern	«
« Fäh Laurenz	Kaltbrunn, St. Gallen	«
« Frey Alois	Rain, Luzern	Jurisprudenz
« Hirschbühl Claudio	Brusio, Graubünden	«
« Isenegger Josef	Sempach, Luzern	Theologie
« Knüsel Alois	Risch, Zug	«
« Lachat Paul	Asuel, Bern	«
« Lehner Otto	Kippel, Wallis	Medizin
« Pajarola Wilhelm	Schlans, Graubünden	Zahnheilkunde
« Pedrazzetti Lino	Arbedo, Tessin	Medizin
« Rohrer Johann	Sachsels, Obwalden	Theologie
« Sonder Gaudenz	Salux, Graubünden	Pharmazie
« Sonder Stephan	Salux, Graubünden	Medizin
« Spaar Otto	Meltingen, Solothurn	Theologie
« Stockmann Paul	Sarnen, Obwalden	Handelswissensch.
« Stoffel Harry	Arbon, Thurgau	Medizin
« Thurnherr Ferdinand	Schmitter, St. Gallen	«
« Weber Leonhard	Wohlen, Aargau	Theologie
« Wettstein Hans	Fislibach, Aargau	Medizin
« Zust Alfred	Sursee, Luzern	Pharmazie

Die Professoren-Bibliothek verdankt bestens folgende Schenkungen:
 Von der Hohen Regierung des Standes Obwalden: Manuel Saitzew, Die volkswirtschaftlichen Aufgaben und die wirtschaftspolitische Behandlung der Eisenbahnen. — Archiv für das Schweizerische Unterrichtswesen, Jahrgang 18 (1932). Obwaldner Landbuch, Band 6 (1932). — Die laufenden Jahrgänge der Zeitschriften: Vergangenheit und Gegenwart, Geographischer Anzeiger, Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht. — Von der Hohen Erziehungsdirektion des Kts. Zürich: Die Mittelschulen in Zürich und Winterthur 1833 bis 1933, von Fritz Hunziker. — Vom Hohen Erziehungsdepartement des Kts. Luzern: Geschichte des Kts. Luzern von der Urzeit bis 1500. (Im Begleitschreiben hieß es unter anderem: Diese Zuwendung erfolgt in der Erinnerung an Ihren leider viel zu früh verstorbenen Konventualen, den H. H. P. Emmanuel Scherer sel., der bestimmt gewesen, persönlich einen wertvollen Beitrag zu diesem Geschichtsbande zu verfassen. Sein früher Tod hat diesen Plan nicht zur Aus-

führung gelangen lassen.) — Von der Stadt-Bibliothek Winterthur: 266. Neujahrsblatt. — Von der Schweizerischen Nationalbank in Zürich: 31 Exemplare der Broschüre: Freigeld und Wirklichkeit. — Von der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich: Festschrift zum 75. Jahre ihres Bestehens. — Von der Universität Heidelberg: Rektoratsreden. — Von S. B. B.: Eine große Zahl von Nummern der S. B. B.-Revue. — Von Hauptmann Meyenberg, Baar: Eine Kiste voll Bücher. — Von Dr. Gander, Beckenried: Eschweiler, Zwei Wege der neuern Theologie (Hermes-Scheeben). — Neumann-G. Müller, Höfische Kultur. — Th. Birt, Von Homer bis Sokrates. — Wilh. Scherer, Geschichte der deutschen Literatur. V. Knauer. — Erich Rothacker, Logik und Systematik der Geisteswissenschaften. Handbuch der Philosophie. München 1927. — Von Dr. Bruno Amiet, Solothurn: Die solothurnische Territorialpolitik von 1344—1532. Basel 1929. — Von Erziehungsrat, Pfarrer Albert von Ah, Kerns: Eine große Anzahl Bücher. — Von Pfarrhelfer Zumbach, Lungern: Ed. Engel, Menschen und Dinge. Aus meinem Leben (Leipzig 1932). — Von Frau Dr. Anna Koch-Hug, Luzern: Eine Kiste wertvoller, meist historischer Werke. — Von Pfarrer Arnold Käpeli, Beinwil: St. Burkard von Beinwil. Immensee 1932. — Von Pfarrhelfer Johann Fanger, Kerns: A. Conan Doyle, Die verlorene Welt. Berlin 1926. Von Sr. Excellenz Erzbischof Raimund Netzhammer: Die Insel Werd. Eine geschichtliche Skizze. Zug 1932. — Von Dr. P. Iso Müller, Disentis: Mehrere Separat-Abzüge eigener Arbeiten über Disentis. 1932. — Von Prof. P. Fintan Amstad, Altdorf: Zwei Urner Neujahrsblätter. — Von stud. Yves de Weck, Sarnen-Freiburg: V. Rossel, Histoire de la Littérature de la Suisse Romande. 2 Bde. — Von Ferdinand von Sury, Solothurn: Paul Borrer, Familiengeschichte der von Sury. Solothurn 1933. — Eine größere Anzahl von Werken verdankt die Bibliothek den P. P. Rektor, Augustin, Leo, Vigil, Bruno, Bonaventura. Ihnen allen, wie auch den beiden Studenten Philipp Affentranger und Alois Isenegger für ihre unermüdliche Mithilfe bei der Katalogisierung, ebenso den vier Fratres Pirmin, Benedikt, Gallus und Sigisbert ein herzliches Vergelt's Gott!

Als Lehrmittel für Geographie und Geschichte wurden von der Hohen Regierung angeschafft: Haack, Westeuropa, physische Karte (Gotha, Perthes) und Haack, Weltkarte, politisch (Perthes).

Die physikalisch-chemische Sammlung erhielt durch Anschaffung: Ein Spiegelgalvanometer und verschiedene Demonstrationsapparate.

Die naturhistorische Sammlung erhielt durch die Hohe Regierung: Pfurtscheller, Zoologische Wandtafeln, Tafel 29—39; Meierhofers Biologische Tafeln wurden subskribiert. — Angekauft wurden einige ausgestopfte Vögel. — Geschenkt wurde: Aus dem Nachlasse von Direktor Berger sel., Sarnen: Eine

Schmetterlingssammlung. — Von P. Augustin Staub: Eine ausgestopfte Hohltaube.

Die Musikbibliothek wurde durch verschiedene Neuanschaffungen bereichert: Material zur Oper «Zauberflöte». — Kleinere Werke zu Studienzwecken. Eine Messe, Gradualien und Offertorien für gemischten Chor. — Neue Choralbücher und Volkschoralbüchlein von Beuron. — Geschenkt wurden die Taschenpartiturausgaben der Missa Solennis von Beethoven und Bruckner-Messe in F-Moll Nr. 3.

Für das Schuljahr 1933/34.

Das nächste Schuljahr für das Gymnasium und Lyzeum, sowie das zweite Trimester für die Realschule, beginnt am 5. Oktober. Alle Zöglinge müssen am 4. Oktober, spätestens 6 Uhr abends, sich einfinden. Neueintretende Schüler von Obwalden haben sich an dem im Amtsblatt bezeichneten Tage im Gymnasium zur Prüfung zu stellen. Die Externen sollen bis längstens 1. September beim Rektorat sich schriftlich anmelden.

Sämtliche Anmeldungen sowohl fürs Pensionat als auch fürs Externat, sowie alle Gesuche um Zusendung von Jahresbericht, Prospekt, Zeugnissen usw., sind zu richten an das Rektorat der Kantonalen Lehranstalt in Sarnen.

Der h. Regierung und dem h. Erziehungsrat, den Mitgliedern der tit. Maturitäts-Prüfungskommission, besonders dem Herrn Kollegiumsverwalter, wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohltätern der Lehranstalt, wird für ihre Teilnahme und Unterstützung der innigste Dank ausgesprochen.

